

## 5 Lösungsvorschläge zu Wortwechsel 4

### Etappe A Start

Seite 9

**1. Was wird von Ihnen verlangt, wenn Sie folgende Arbeitsaufträge gestellt bekommen? Kreuzen Sie die richtige Antwort an! (Mehrfachnennungen sind möglich.) Notieren Sie in einem weiteren Schritt den jeweiligen Anforderungsbereich (RP, T, RF) neben den Aufgaben!**

- a) Fassen Sie die wesentlichen Aussagen des Ausgangstextes zusammen! **Reproduktion**
- Ich filtere die wichtigsten Aspekte aus dem Ausgangstext und gebe sie in eigenen Worten wieder. **X Richtig**
  - Ich versuche möglichst viel Information aus dem Ausgangstext zu übernehmen. Das teilweise wortwörtliche Übernehmen einzelner Textpassagen ist erlaubt.
  - Ich beschreibe in aller Kürze die Relevanz des Themas, das im Ausgangstext behandelt wird.
- b) Erschließen Sie aus dem Text die Gründe für die hohe Arbeitslosigkeit von Jugendlichen in XY! **Transfer**
- Ich gebe die wesentlichen Aussagen des Textes wieder.
  - Ich durchleuchte den Text und halte die im Ausgangstext angeführten Ursachen für die hohe Arbeitslosigkeit in XY fest. **X Richtig**
  - Ich finde eigene Beispiele, die der Grund für die hohe Arbeitslosigkeit von Jugendlichen in XY sein können.
- c) Beurteilen Sie die Bedeutung des Schlussteiles im Hinblick auf die Interpretation des Gedichtes! **Reflexion**
- Ich beschreibe die Funktion des letzten Abschnitts des Gedichts.
  - Ich halte fest, inwieweit der Schlussteil eine Bedeutung für die Textauslegung hat. **X Richtig**
  - Ich erkläre die Wichtigkeit des Schlussteiles für die Gesamtdeutung des vorliegenden Textes. **X Richtig**
- d) Erläutern Sie, an welchen Stellen die Autorin/der Autor auf aktuelle Ereignisse anspielt! **Transfer**
- Ich gebe detaillierte Hintergrundinformation zu den im Text zitierten Ereignissen. **X Richtig**
  - Ich behandle die Art und Weise, wie die Autorin/der Autor ihre/seine Anspielungen sprachlich gestaltet hat.
  - Ich veranschauliche nachvollziehbar, an welchen Stellen im Text sich die Verfasserin/der Verfasser auf aktuelle Ereignisse bezieht. **X Richtig**
- e) Analysieren Sie den Aufbau des beiliegenden Textes! **Transfer**
- Ich stelle die Beziehungen zwischen Inhalt und Form des Textes dar.
  - Ich halte die Besonderheiten des inhaltlichen und formalen Textaufbaus fest, z.B. Strophenform. **X Richtig**
  - Ich gebe den Inhalt der einzelnen Textabschnitte wieder.
- f) Erörtern Sie den Vorstoß der Vertreterin der Partei XY, den Preis für die Vignette deutlich anzuheben! **Reflexion**
- Ich gebe die im Text angeführten Gründe für die Preisanhebung wieder.
  - Ich führe Pro und Kontra zu dieser Fragestellung an und erarbeite eine persönliche Schlussfolgerung. **X Richtig**
  - Ich führe an, warum ich für oder gegen eine Preisanhebung bin. **X Richtig**

## Kapitel 1 Lebensräume

Seite 10–11

### 1. Ordnen Sie danach die Geräuschkulissen den passenden Gedichten zu! Ergänzen Sie abschließend die folgenden Überschriften!

Georg Heym „Die Stadt“ (Geräuschkulisse Nr. 4); Friedrich Hebbel: „Winterlandschaft“ (Geräuschkulisse Nr. 3); Stefan Zweig: „Landschaft“ (Geräuschkulisse Nr. 1); Theodor Storm: Die Stadt (Geräuschkulisse Nr. 2)

Seite 13

### 3. Bearbeiten Sie nun die folgenden Aufträge zu Text 5 und 6!

#### ◆ Recherchieren Sie die Begriffe „Darb el-Ahmar“, „Khan el-Khalili“ und „Mashrabiyyas“!

Darb el-Ahmar: Stadtviertel in Kairo; Khan el-Khalili: Bazar in der Altstadt von Kairo; Mashrabiyyas: traditionelle islamische Architektur: dekorative Holzgitter (z.B. in Moscheen)

#### ◆ Beschreiben Sie die Unterschiede der in den Texten dargestellten Lebensräume!

Text 5: Die Ich-Erzählerin verbindet die Landschaft mit ihrer Heimat. Die Umgebung ist ländlich und idyllisch. Aber sie beschreibt auch den Unterschied zwischen Leuten, die in der Stadt wohnen und jenen, die vom Land kommen (Kleidung, Lebensweise).

Text 6: Der Text beschreibt Kairo und das Leben dort als fremde und neue Welt. Die Ich-Erzählerin schildert die lebhafteste Stadt, manchmal heruntergekommen und alt, aber doch faszinierend. In der Stadt wurde versucht, vieles zu erneuern und dennoch merkt man die Spuren der Vergangenheit.

#### ◆ Erschließen Sie, ob sich die Ich-Erzählerin in Herta Müllers Text ihrem Lebensraum zugehörig fühlt, und belegen Sie Ihre Ansicht mit ausgewählten Textstellen. Welche sprachlichen Besonderheiten stützen Ihre Ansicht?

Die Ich-Erzählerin macht sich in diesem Abschnitt Gedanken über ihre Zugehörigkeit. Ihr Lebensraum ist das Dorf. Menschen aus der Stadt werden als „anders“, als „sauber“ und „gepflegt“ wahrgenommen. Es wird die Angst geschildert, im Kontrast dazu zu stehen (Staub, alte Schürze, dreckiges Alleinsein ...).

#### ◆ Vergleichen Sie die beiden Texte hinsichtlich ihrer Erzählperspektive und ihrer sprachlichen und formalen Merkmale!

**Müller:** Ich-Erzählerin; Textstelle ist ein einziger Absatz; einfacher Wortschatz; vorwiegend Hypotaxen; Personenrede; kontrastiv; Nominalstil; Personifikation; Fragen, die Gedankenwelt eindrücklich mitteilen

**Frischmuth:** Ich-Erzählerin; Textstelle besteht aus drei Absätzen; zahlreiche Aufzählungen, kontrastiv; vorwiegend Hypotaxen; einfacher Wortschatz, v.a. aus dem bautechnischen Wortfeld; Metaphern

#### ◆ Erläutern Sie, welche Funktion(en) den beschriebenen Lebensräumen zukommen könnte(n)!

- Kontrastraum Stadt-Land (Verbindung = Zug), um inneren Konflikt, Zerrissenheit, Sehnsucht auszudrücken
- Lebensraum – Protagonistin lebt dort
- Stimmungsraum – zB Einsamkeit der Landschaft spiegelt sich im Empfinden der Ich-Erzählerin wider

#### ◆ Deuten Sie, was Barbara Frischmuth mit einer „fortlaufend korrigierten Welt, die noch von den alten Zeichen dominiert wird“ meint, und stellen Sie Vergleiche mit Ihrem persönlichen Lebensraum an.

Als korrigierte Welt wird hier der Fortlauf der letzten Jahrhunderte bezeichnet, man sieht ständige Ausbesserungsarbeiten, die die Entwicklung der letzten Jahrhunderte zeigen. Das Alte ist noch merkbar, die Armut nicht weniger geworden, die Menschen versuchen jedoch, sich zu helfen und dem Lauf der Zeit zu folgen, wenn auch mit ganz einfachen Mitteln wie Wellblech oder Rollläden. Gebäude sind der Spiegel der Zeit – so könnte der Absatz interpretiert werden.

Seite 14

1. Beurteilen Sie danach die Ausschnitte hinsichtlich der Merkmale, die in der unten abgedruckten Tabelle abgefragt werden. Kreuzen Sie Zutreffendes an!

Kategorie	Text 1			Text 2			Text 3		
	niedrig / nicht vorhanden	mittel	hoch	niedrig / nicht vorhanden	mittel	hoch	niedrig / nicht vorhanden	mittel	hoch
Anteil Fachvokabular			X	X			X		
Anteil einfacher Sätze (parataktischer Stil)	X				X				X
Anteil komplexer Sätze (hypotaktischer Stil)			X		X		X		
Anteil Fremdwörter		X		X			X		
Anteil rhetorischer Stilfiguren	X			X					X
Grad der Anschaulichkeit	X				X				X

Seite 15

2. Lesen Sie die folgenden Auszüge aus den Briefen des Mandarin und bearbeiten Sie die daran anschließenden Aufgaben!

◆ **Benennen Sie die in den Textauszügen genannten Phänomene bzw. Objekte!**

Autos, elektrisches Licht, Toiletten

◆ **Untersuchen Sie die vorwiegende Schreibhandlung in diesen Briefen!**

Die vorwiegende Schreibhandlung ist die Beschreibung: detaillierte, präzise Schilderung mit dem Ziel, eine möglichst übereinstimmende Vorstellung von dem Geschilderten entwickeln zu können. Obwohl hier die Ausdrücke „Auto“, „Lampe“, „Toilette“ nicht verwendet werden, versteht man aufgrund der detaillierten Beschreibung von Aussehen und Funktion, wovon die Rede ist.

◆ **Bewerten Sie die Wirkung des beschriebenen Lebensraums auf den Erzähler anhand konkreter Textstellen!**

Verwirrung / Verwunderung: „und ich frage mich, wie sie das machen, daß sie nicht dauernd zusammenstoßen“, „schwer, nicht an Zauberei zu glauben“, „dessen Zweck mir bis dahin unklar gewesen war“, „Porzellan gefaßter Quelle“, „wohin fließt diese Quelle?“

◆ **Deuten Sie die letzte Textstelle (Zeile 22ff.) hinsichtlich der darin enthaltenen Kritik! Beziehen Sie sich dabei auf den letzten Satz: „Dreck und Lärm haben den Leuten hier längst die Zügel aus der Hand genommen.“**

Bei so vielen Errungenschaften sollte man glauben, dass auch die Menschen dazugewonnen hätten und gewachsen wären. Aber gerade das Gegenteil ist der Fall; trotz des Fortschritts und der modernen / „luxuriösen“ Lebensweise ist der Lebensraum Stadt glanzlos, schmutzig und laut und strahlt für den Ich-Erzähler nichts Glanzvolles oder Lebenswertes mehr aus.

Seite 16

4. Lesen Sie den Auszug aus Elfriede Hammerls Roman „Zeitzeuge“ und bestimmen Sie zu zweit die darin enthaltenen stilistischen Merkmale!

konsequente Kleinschreibung, Ignorieren der s-Schreibungsregeln; Beschreibung steht im Mittelpunkt, sehr detailliert; Aufgreifen zuvor erwähnter Inhalte (zB „das kleine haus“, „der götterbaum“); Anapher (Z. 1 und 8: „die wohnung, in der dieter“); Anmerkungen des Erzählers in Klammern – Erzählhaltung wirkt distanziert, aber allwissend → auktoriales Erzählverhalten

Seite 17

1. Lesen Sie die Texte 13 bis 15 und bearbeiten Sie anschließend die folgenden Arbeitsaufträge!

◆ **Ordnen Sie die Gedichte dem Expressionismus bzw. Dadaismus zu! Begründen Sie Ihre Entscheidung mithilfe konkreter Textstellen!**

Text 13: Expressionismus (Zerstörungen, Füllungsreichtum, Laubverdunkeltheiten, Humusandeutungen); Text 14: Expressionismus (ein goldener Strahl und fließt / Auf die Geschwister traumhaft und verwirrt; Im Spüllicht treibt Verfallnes, leise girrt; Der Katze Schatten gleitet blau und schmal); Text 15: Dadaismus (diverse)

◆ **Untersuchen Sie die jeweilige Darstellung von Lebensräumen!**

**Benn:** Darstellung der Zerstörung, der Trümmer (dunkel, grau) / Kontrast zu dem, wie es sein sollte (Sommer, Eis, Party ...)

**Trakl:** Diskrepanz zwischen dem alten / morschen / desolaten Haus und dem Gefühl von Geborgenheit / Vertrautheit. Das Umfeld wird großteils als düster und unheilvoll wahrgenommen.

**Ball:** individuelle Lösung / Assoziationen

◆ **Formulieren Sie schriftlich zu jedem Gedicht mindestens drei Sätze bezüglich der sprachlichen Besonderheiten und stellen Sie einen Bezug zu den Themen der experimentellen Literatur her!**

**Benn:**

Die Wortneuschöpfungen („Humusandeutungen“, „Füllungsreichtum“, „Siebenschläferwort“, „Laubverdunkeltheiten“) bringen zum Ausdruck, was durch die gewöhnliche Sprache (zu der etwa „Fruchtgetränke“, „Eisbecher“, „Partys“ und „Strand“) gehören, nicht mehr vermittelt werden kann. Jede Strophe beginnt mit dem Wort „Zerstörungen“ – ein Gedankengang, der vorwiegend elliptisch ausgeführt wird.

Benn bezeichnet das Wort „Zerstörungen“ selbst als „schönes Wort / voll Anklang“, das immerhin inhaltlich noch an etwas anknüpft, was zuvor dagewesen sei. Was nicht mehr ist – die heile Welt – wird zum Schluss des Gedichts noch einmal durch Worte heraufbeschworen.

◆ **Trakl:** Das verwendete Wortmaterial allein lässt für das Umfeld der Geschwister eine Stimmung von Verfall entstehen („krank“, „irrt“, „schwarz und wüst“, „Spülicht“, „Verfallnes“, „kahl“, „schwer“, „morsch“, „nahes Unheil“). Im klaren Kontrast dazu allerdings finden sich einzelne Wörter, die auf das Schöne inmitten des Verfalls / des Unheils hinweisen: „ein goldner Strahl und fließt / Auf die Geschwister“; die Sonnenblume „genießt / Ihr Gold“, „mondner Glanz“, „blau“, „purpur“). „Resedenduft“ leitet sowohl das erste Quartett als auch das erste Terzett ein.

◆ **Ball:** Die Fantasiesprache lässt den Assoziationen breiten Raum, es sind keine intendierten Bedeutungen zu erkennen. Einige Wiederholungen finden sich – manchmal mit geringen Abweichungen: hollaka hollala; bung (3x): anlogo bung / blago bung blago bung, wulubu ssubudu uluwu ssubudu, ba- umf. Eventuell ließe sich auch an einen Anklang an afrikanische Sprachen denken.

◆ **Vergleichen Sie die Gedichte „Zerstörungen“ und „In der Heimat“ in Bezug auf den Strophenaufbau, das Versmaß und das Reimschema!**

**Benn:** drei Strophen von unterschiedlicher Länge (6, 7 und 8 Verse), Anapher „Zerstörung“ leitet jede Strophe ein, wiederholt Titel des Textes, gibt ihm mehr Gewicht; Trochäen → unterschiedlich lange Verse; keine Reime

**Trakl:** zwei Quartette, zwei Terzette → Sonett; Reimschema: abba abba cdd cee; Jamben → 10 bzw. 11 betonte Silben pro Vers

◆ **Setzen Sie den Titel von Trakls Gedicht in Beziehung zum Inhalt!**

Der Begriff „Heimat“ evoziert eine bestimmte – positive – Erwartungshaltung, die nicht erfüllt wird; „Heimat“ ist hier Ort der Zerstörung und Bedrohung (morsch, schwarze Kastanien, Verfallnes leise girrt, braunes Gärtchen, kahle Mauern, nahes Unheil säumt).

◆ **Überprüfen Sie, welche sprachlichen Besonderheiten in Hugo Balls Gedicht den Titel „Karawane“ rechtfertigen!**

Eine Karawane ist in einem gleichförmigen, eher langsamen Tempo unterwegs, die abweichenden Wiederholungen spiegeln dies wider; auch der Umstand, dass Anklänge an afrikanische Sprachen erinnern, lässt den Titel „Karawane“ logisch erscheinen.

Seite 18

**2. Verfassen Sie eine kurze Gedichtinterpretation zu „Kampfflur“ von August Stramm! Bearbeiten Sie dafür folgende Arbeitsaufträge:**

◆ **Beschreiben Sie den im Gedicht geschilderten Lebensraum!**

Kampffeld, Chaos, bedrohliche Atmosphäre, wahrscheinlich Tote und Verwundete, die man sehen kann; man spürt eine unangenehme Ruhe, es vergeht einiges an Zeit; Titel „Kampfflur“ ist Widerspruch: Flur verbindet man eigentlich mit Ruhe, Frieden und Natur – durch das Wort „Kampf“ wird dies widerlegt

◆ **Analysieren Sie die formale und sprachliche Gestaltung des Gedichts!**

acht Verse – die Hälfte davon ein-Wort-Vers; keine Sätze; Neologismen („Glottenschrecke“, „wühle“, „Brandet“, „Steinet“, „Verbrandet“); Sprache wirkt abgehackt, fremd – eventuell kann man hier Verbindung zur Zerstörung, zur Angst der Soldaten erkennen; abrupter Einstieg, kein Reimschema

◆ **Deuten Sie das Gedicht im Zusammenhang mit seinem Titel!**

Krieg und Zerstörung werden wiedergegeben sowie die Angst der Soldaten, sogar die Sonne wirkt zerstörerisch. Das Gedicht ist nicht eindeutig zu interpretieren, eventuell befinden sich Soldaten kurz vor einem Angriff (es wird kein Feind erwähnt), es könnte aber auch die Stimmung nach einer Schlacht beschreiben, wenn der Tod über die Flur kommt und der Kampf zu Ende ist.

### 3. Interpretieren Sie mündlich das Zitat Kafkas (Textz 17) über sein Werk vor dem Hintergrund seiner Lebensgeschichte!

Zu Lebzeiten war sein Werk nahezu unbekannt, er selbst hatte nicht das Selbstvertrauen, die Genialität seines Schaffens zu erkennen. Somit wollte er auch keine Veröffentlichung seiner Werke und hatte dies auch in seinem Testament vermerkt. Sein Vertrauter Brod veröffentlichte nach Kafkas Tod – gegen seinen letzten Willen – viele seiner Werke, einige hat Kafka jedoch noch zu Lebzeiten vernichtet.

### 5. Bearbeiten Sie nun die folgenden Arbeitsaufträge:

#### ◆ Beschreiben Sie den dargestellten Lebensraum in Text 18 in eigenen Worten!

Der elterliche Hof wirkt verlassen und abweisend; vieles scheint reparaturbedürftig und auch etwas unheimlich.

#### ◆ Das eigens für Kafkas außergewöhnlichen Stil erfundene Adjektiv „kafkaesk“ beschreibt ein unergründliches Gefühl der Bedrohung, der Unsicherheit oder des Ausgeliefertseins. Untersuchen Sie, ob oder inwiefern dieser Text (nicht) als kafkaesk beschrieben werden kann!

Die Textstelle macht eine Ungewissheit deutlich, der verlassene Hof und die unheimliche Ruhe wirken leicht bedrohlich. Der Protagonist spricht diese Unsicherheit aus, er kann das Gefühl des Nachhausekommens nicht ins Positive kehren, vielmehr sind seine Unsicherheit und ein banges Gefühl, was ihn dort erwartet, spürbar. Der Protagonist beschreibt zwar seine Rückkehr ins Elternhaus, allerdings wird sofort deutlich, dass er sich von diesem emotional entfernt hat, seine Heimkehr stimmt ihn ratlos.

Vor diesem Hintergrund passt das Adjektiv „kafkaesk“ nur bedingt zu diesem kurzen Text; einerseits ist Unsicherheit und Unbehagen spürbar, andererseits kann keine Rede von einem „Ausgeliefertsein“ des Protagonisten sein, denn der Rauch aus dem Schornstein und das Kochen von Kaffee vermitteln Vertrautheit und Bekanntes.

#### ◆ Interpretieren Sie die geschilderte Heimkehr in Hinblick auf Kafkas Verhältnis zu seinem Vater – welche Parallelen zu seinem Leben können Sie ziehen?

Der Sohn unternimmt den Versuch, auf seinen Vater zuzugehen, dies wird durch das Ankommen am väterlichen Hof symbolisiert. Die Pfütze ist ein Sinnbild dafür, dass dieser Annäherungsprozess schwierig ist, verstärkt wirkt dieser Eindruck durch das „alte, unbrauchbare Gerät“, das „ineinander verfahren“ ist und den Weg verstellt. Dies deutet auf die problematische Beziehung der beiden in der Vergangenheit hin; das „zerrissene Tuch“ ist Symbol für die Beziehung zw. Vater und Sohn.

#### ◆ Obwohl sich Kafkas Werk keiner literarischen Epoche eindeutig zuordnen lässt, weist Text 18 durchaus Merkmale des Expressionismus auf. Finden und erläutern Sie diese!

Thema: Zerrissenheit, Isolation, Unsicherheit

düstere Wortwahl - Katze lauert → lauern ist bedrohlich, Kafka war schon lange nicht mehr zu Hause, die Katze sieht ihn als Gefahr; Pfütze, altes, unbrauchbares Gerät, ineinander verfahren, verstellt den Weg → ausdrucksstark für die Gefühle und die Qualität der Beziehung, Unsicherheit → Gefühl des Protagonisten

### 2. Finden Sie im folgenden Beispielabstract die vier oben genannten Punkte und markieren Sie diese mit drei unterschiedlichen Farben!

**Thema** Fragestellung Problemformulierung wesentliche Ergebnisse

Ilse Aichinger und Ruth Klüger scheinen auf den ersten Blick zwei Autorinnen zu sein, deren einzige Verbindung darin besteht, dass beide die Brutalität und Grausamkeit des Zweiten Weltkrieges hautnah miterlebt haben. *Doch welche Gemeinsamkeiten lassen sich noch feststellen, was verbindet diese beiden einzigartigen Autorinnen und welche Rolle spielt das erlebte Schicksal dabei?* Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, **weitere Gemeinsamkeiten aufzuweisen und zu analysieren. Dabei liegt das Augenmerk nicht nur auf ihren Biografien und der Selbstdarstellung der Autorinnen bzw. deren Werkin-tention, sondern gleichermaßen auf Aichingers „Die größere Hoffnung“ und Klügers „weiter leben. Eine Jugend.“** In diesem Zusammenhang war es wichtig, keine bloße Begutachtung der Lektüre zu verfassen, sondern vielmehr jene Aspekte herauszuarbeiten, die ein Verbindungsglied der beiden Bücher darstellen und Parallelen aufweisen. Die unterschiedliche Rezeption der Werke in der Öffentlichkeit war der abschließende Schwerpunkt, dem sich diese Arbeit widmet. Während sich bei der Biografie viele Gemeinsamkeiten finden lassen und die Werke beider Autorinnen ebenfalls einige Parallelen aufweisen, sind es bei der Selbstdarstellung in der Öffentlichkeit bzw. der Rezeptionsgeschichte der Bücher gerade die gravierenden Unterschiede, die interessant sind und genauer untersucht werden. Gemeinsamkeiten wie dem Motiv der Hoffnung, der Suche nach Identität, dem Schreiben als Frau oder der ambivalenten Beziehung zu Wien werden somit Gegensätze entgegengestellt. Diese betreffen den unterschiedlichen Umgang mit dem Erlebten, Sprache und Stil, die Auswirkungen auf das eigene Familienleben und nicht zuletzt die Rezeption der Werke. Jedes Kapitel soll dabei zuerst eine

Einzelbetrachtung der jeweiligen Autorin als Grundlage und Basis für den entsprechenden Vergleich beinhalten, um später die Zusammenhänge besser herausarbeiten zu können.

Abschließend lässt sich erkennen, dass in der vorliegenden Arbeit versucht wird, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Ilse Aichinger und Ruth Klüger zu finden und zu analysieren, um anhand einer Gesamtdarstellung zu veranschaulichen, dass diese beiden Autorinnen in ihrer Einzigartigkeit aus der deutschsprachigen Literatur herausragen und dabei viele Gemeinsamkeiten aufweisen. (Verena Toschner)

Seite 23 und 24

**3. Formulieren Sie folgende Sätze so um, dass sie sich für den Gebrauch in wissenschaftlichen Texten besser eignen! Arbeiten Sie in Ihrer Mappe. (Beachten Sie dazu die Tipps unter „Allgemeine Hinweise zur Sprache wissenschaftlicher Arbeiten“)**

Lösungsvorschläge:

- ◆ Das Interview wurde von uns durchgeführt und anschließend transkribiert.
- ◆ **Das Interview wurde durchgeführt und anschließend transkribiert.**
  
- ◆ Im Gegensatz zu den bisher publizierten Untersuchungen, aus denen sich der aktuelle Trend noch nicht ablesen lässt, stehen unsere Ergebnisse.
- ◆ **Im Gegensatz zu den bisher publizierten Untersuchungen kann man aus unseren Ergebnissen den aktuellen Trend ablesen.**
  
- ◆ Den laut gesetzlichen Regelungen formulierten Sicherheitsvorschriften ist unbedingt nachzukommen.
- ◆ **Die Sicherheitsvorschriften, die gesetzlich verankert sind, sind (unbedingt) einzuhalten.**
  
- ◆ Der klare Aufbau des neuen Interface erhöht beim Editieren von Videos die Benutzerfreundlichkeit für die Userinnen und User.
- ◆ **Das neue, klar aufgebaute Interface erleichtert den Userinnen und Usern das Editieren von Videos.**
  
- ◆ Der Frage nach den Strategien für die Erschließung neuer Lebensräume für den Menschen unter Beachtung der Alternative des Lebens im All werde ich in dieser Arbeit nachgehen.
- ◆ **Diese Arbeit thematisiert die Strategien für die Erschließung neuer Lebensräume für den Menschen. Dabei wird auch auf das All als mögliche Alternative eingegangen.**
  
- ◆ Diese Ergebnisse widersprechen irgendwie den bisherigen Annahmen und geben den Wissenschaftlern Rätsel auf.
- ◆ **Diese Untersuchungsergebnisse widersprechen den bisherigen Annahmen und erfordern einen neuen Denksatz.**
  
- ◆ Bestimmt ist Ihnen schon einmal zu Ohren gekommen, dass Anrainerinnen und Anrainer stark frequentierter Durchzugsstraßen im Vergleich zu Menschen, die nicht an stark befahrenen Straßen wohnen, unter schrecklich erhöhter Stressbelastung leiden.
- ◆ **Untersuchungen zeigen, dass Anrainerinnen und Anrainer stark frequentierter Durchzugsstraßen stärkere Stressbelastung aufweisen als Anwohnerinnen und Anwohner wenig befahrener Straßen.**

Seite 25 und 26

**QUELLE 1, Beurteilung:**

Quelle 1 erscheint brauchbar, glaubwürdig – man findet in der Quellenangabe Name, Erscheinungsdatum und dass es sich um eine Diplomarbeit handelt, einzig das Erscheinungsjahr könnte darauf hindeuten, dass einige Infos schon älter sind, allerdings handelt es sich um die Beschreibung von Lebensereignissen, die sich nicht mehr ändern.

**QUELLE 2, Beurteilung:**

Quelle 2 erscheint brauchbar, es handelt sich um einen Social Media Kanal einer seriösen Wochenzeitung. Auch wenn sich die Quelle auf eine Meldung bei Twitter bezieht, kann man über diesen Nachrichtendienst zum gesamten Artikel gelangen. Allerdings funktioniert dies nur bei aktuellen Artikeln – Problematik: Wenn der Link bereits älter ist, kann man über

Twitter nur mehr mit der Suchfunktion mit entsprechenden Schlagworten auf den Artikel zugreifen. Deshalb ist es besser, den direkten Link des Zeitungsartikels anzugeben, nicht jedoch nur die Twitter-Verlinkung.

### QUELLE 3, Beurteilung:

Quelle 3 erscheint brauchbar, die Internetseite macht einen seriösen Eindruck, die Inhalte sind fehlerfrei formuliert und es gibt ein aufrufbares und detailliert ausgeführtes Impressum auf der Website.

### QUELLE 4, Beurteilung:

keine seriöse Quelle, keine genauen Angaben, woher die Personen ihre Infos beziehen, keine Erklärung der Links und auch keine Angabe über Aktualität bzw. letzten Zugriff; Seite ist nicht wissenschaftlich und es werden keine Referenzen angegeben

## Seite 27

### 6. Lesen Sie folgende Zitate und korrigieren Sie die Fehler! Schreiben Sie die richtige Variante der Zitate auf die Schreibzeilen!

Lösungsvorschlag:

Was Ilse Aichinger später erleben muss, stimmt nachdenklich, denn sie schreibt: „Aber auch [...] in der Schule blieben meine Schwester und ich am Rand. Ich wollte dazugehören, aber nicht unbedingt. Damals in Alt-Aussee habe ich die Grundbegriffe des Nichtdazugehörens mitbekommen.“<sup>23</sup>

→ eckige Klammer und Anführungszeichen für das direkte Zitat fehlen

1938 beginnt die Verfolgung durch die Nationalsozialisten und die Mutter verliert ihre Stelle als städtische Ärztin. Ilse Aichinger ist zu diesem Zeitpunkt 17 Jahre alt. (vgl. Lorenz, Dagmar: Ilse Aichinger. 1981. S. ##)

→ „vgl.“ fehlt, Nachname Autor zuerst, Seitenangabe fehlt

Mit ihrem Essay „Aufruf zum Misstrauen“ erregte Ilse Aichinger nach dem Krieg erstmals Aufsehen. (vgl. [http://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Biographien/Aichinger,\\_Ilse](http://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Biographien/Aichinger,_Ilse), Stand: DATUM)

→ Angabe Datum Letztzugriff fehlt

## Seite 29

### 2. Unterstreichen Sie in Text 21 jene Wörter bzw. Wortgruppen, die Verweisfunktion haben!

Die Gedanken tanzten im Kreis wie fahles Laub im Herbststurm. Keinen einzigen davon vermochte sie zu fassen. So verärgert war sie. Marietta saß wie gelähmt in ihrem Drehsessel. So hatte sie es sich nicht vorgestellt. Das sollte also ihr zukünftiger beruflicher Alltag sein? Aufträge zu erledigen, sie ihrer Meinung nach bestens zu erledigen, und dann doch zusehen zu müssen, wie ihre unmittelbare Vorgesetzte damit zu Ruhm und Ehre gelangte? Sie mit keinem Wort erwähnte? Sich nicht einmal unter vier Augen bei ihr bedankte? Man kennt das ja aus dem Fernsehen oder weiß das auch aus der Politik, aber dass ihr so etwas widerfahren würde – in einer so angesehenen Firma wie jener der Gebrüder Wolfnik? Damit hatte Marietta nicht gerechnet. Je länger sie so in ihrem Büro saß, umso klarer wurde ihr, dass es nur zwei Möglichkeiten für sie gab: Die erste Möglichkeit bestand darin, zu kündigen, was aber einem Kleinbeigeben gleichkam. Die zweite Option war, ihr Recht einzufordern und die Konfrontation zu suchen.

### 3. Unterscheiden Sie, welche Wörter bzw. Wortgruppen in Text 21 vorverweisen bzw. rückverweisen!

**vorverweisend:** sie, so, es, das, zwei Möglichkeiten, erste Möglichkeit, zweite Option, darin

**rückverweisend:** davon, ihr, damit, sie, man, das, so etwas, damit

### 4. In den folgenden Sätzen sind die Konjunktionen falsch verwendet. Korrigieren Sie die falschen Sätze! Arbeiten Sie in Ihrer Mappe!

a) korrekte Konjunktionen: Da / Weil; b) korrekte Konjunktionen: weil / da; c) korrekte Konjunktionen: obwohl / während; d) korrekte Konjunktionen: Wenn / Solange; e) korrekte Konjunktionen: obwohl / obgleich; f) korrekte Konjunktionen: Wenn / Sofern / Falls; dass

**Seite 30**

**1. Stilübung: Korrigieren Sie die folgenden Sätze in Ihrer Mappe, indem Sie diese, falls nötig, gänzlich umformulieren!**

Lösungsvorschläge:

- ◆ Man versuchte, die Baufirma wegen der ständigen Lärmbelästigung durch ihre Baufahrzeuge anzuzeigen.
- ◆ Da er auf herkömmliche Art keinen Nachmieter für seine Dachgeschoßwohnung finden konnte, bot er sie auf von Freunden empfohlenen Internetplattformen an.
- ◆ Die Umstände machten es ihm nicht länger möglich, hier weiterhin zu wohnen.
- ◆ Die Gesellschaft will vor allem mit geschickter Preispolitik und dem Bonus „grüner Strom aus der Windkraft“ den Markt erobern.
- ◆ „Es kann sowohl gut- als auch schiefgehen“, nahm der Immobilienmakler zu der Preispolitik Stellung.
- ◆ Wir suchen / Ich suche einen einbaufähigen, preisgünstigen sowie leistungsstarken Kühlschrank.

**Seite 31**

**1. Lesen Sie die sechs Abschnitte aus Jean-Luc Bannalecs Kriminalroman „Bretonischer Stolz“! Bringen Sie diese anschließend in die richtige Reihenfolge, indem Sie die Nummern in die Kästchen eintragen!**

Reihenfolge der korrekten Absatz-Nummerierung von oben nach unten (S. 31): 5, 3, 4

Reihenfolge der korrekten Absatz-Nummerierung von oben nach unten (S. 32): 6, 1, 2

**Seite 33 – Wiederholung**

**1. Erläutern Sie in Stichworten die Thematik der Zugehörigkeit im Textauszug „Mein Vaterland war ein Apfelkern“!**

Protagonistin ist in einem Lebensraum gefangen, in dem sie sich nicht wirklich wohlfühlt, sich sogar für ihn schämt; fragt sich, ob sie durch den Lebensraum der Mensch geworden ist oder ob Lebensumstände keinen Einfluss auf Entwicklung eines Menschen haben

**2. Erklären Sie in Stichworten, welche Wirkung der beschriebene Lebensraum auf den Protagonisten im Textauszug „Briefe in die chinesische Vergangenheit“ hat!**

Verwunderung, Verwirrung, Enttäuschung

**3. Nennen Sie zwei Kennzeichen dadaistischer Texte!**

Lautgedichte als zentrale Gattung, Wortneuschöpfungen, Kritik an der damaligen Kunst

**4. Erläutern Sie in Stichworten, welches autobiografische Merkmal häufig in Kafkas Texten zu finden ist!**

Unterdrückung durch den Vater

**5. Nennen Sie mindestens zwei Merkmale von Wissenschaftssprache!**

objektiv, präzise, vermehrte Verwendung von Fachvokabular, Unterhaltungswert spielt keine Rolle

**6. Erklären Sie den Unterschied zwischen einem direkten und einem indirekten Zitat!**

direktes Zitat: wortwörtliche Wiedergabe von Textpassagen, Abbildungen etc. von anderen Autorinnen und Autoren; der übernommene Teil muss mit Anführungszeichen gekennzeichnet (und ggf. eingerückt) werden

indirektes Zitat: sinngemäßes Wiedergeben von Informationen anderer Autorinnen und Autoren mit eigenen Worten; die Quellenangabe erfolgt entweder in einer Fußnote oder im Fließtext mit dem Verweis „vgl.“

**7. Korrigieren Sie das falsch verwendete Kohäsionsmittel! Begründen Sie anschließend Ihre Korrektur!**

„die“ anstelle von „den“ → Relativpronomen bezieht sich auf „Orte“ → sind im Hauptsatz weggelassen: „beliebtesten (Orte)“



## 8. Nennen Sie vier Punkte, die es bei der Überprüfung von Stilmerkmalen zu beachten gibt!

auf den roten Faden achten, genaue Adressierung an die Zielgruppe beachten, Füllwörter vermeiden, authentisch argumentieren

## Kapitel 2 Zukunft

Seite 34

### 1. Lesen Sie den Textauszug aus „Busfahrt mit Kuhn“ von Tamara Bach und bearbeiten Sie anschließend folgende Fragen:

◆ **In welchem Lebensabschnitt befindet sich die erzählende Figur?**

Sie hat gerade Abitur (Matura) gemacht und kann es kaum erwarten, das bisherige Leben (Schule, Mitschülerinnen und Mitschüler, Elternhaus) zu verlassen.

◆ **Wie empfindet die Hauptfigur ihre Vergangenheit in der Schule bzw. den bevorstehenden Abschied?**

Sie scheint von der Schulzeit samt den Mitschülerinnen und Mitschülern die Nase voll zu haben und empfindet die Befreiung daraus als eine Wohltat. Selbst die Abiturfeier, die den Abschluss dieses Lebensabschnitts besiegelt, wird von der Protagonistin / dem Protagonisten als mühsam empfunden.

◆ **Charakterisieren Sie die Protagonistin / den Protagonisten – welche Zukunftsgedanken hat die Ich-Erzählerin / der Ich-Erzähler?**

Die Hauptfigur fühlt sich zu seinen Mitschülerinnen und Mitschülern nicht zugehörig, scheint dies jedoch selbst so zu wollen. Sie macht sich nichts aus den anderen, ist freiheitsliebend, möchte unabhängig sein. Schon jetzt weiß die Ich-Erzählerin / der Ich-Erzähler, dass es sie / ihn nicht interessiert, was aus den Klassenkameraden in zehn Jahren geworden sein wird. Sie / Er möchte mit diesem Lebensabschnitt und den dazugehörigen Menschen nichts mehr zu tun haben.

◆ **Analysieren Sie die Sprache im Textauszug: Setzen Sie die verwendete Sprache in Beziehung zur Gedankenwelt / zum subjektiven Empfinden der Hauptfigur!**

Vor allem die kurzen / unvollständigen, z.T. umgangssprachlichen Antworten („Spar ich mir, ist ne doofe Frage“) im Fragebogen der Abiturzeitung zeigen deutlich, wie eilig es die Hauptfigur hat, dem bisherigen Leben zu entkommen, sie nimmt sich nicht einmal mehr die Zeit, diese Fragen ausführlicher zu beantworten.

Auch die Abschätzigkeit, die die Hauptfigur diesem Lebensabschnitt gegenüber empfindet, spiegelt sich in diesen Antworten der Abiturzeitung und der Beschreibung der Abiturfeier wider (auf die Frage, ob es ein Leben nach dem Abi gebe: „Gab's eins vorher?“; „... Kerzen auf den Tischen, Make-up auf den Frauengesichtern. Klunker und Kleider, die wir nie mehr wieder anziehen werden.“).

Seite 36

### 1. Sehen Sie sich den Trailer zum Film „Der geilste Tag“ auf YouTube an! Fassen Sie die Sequenzen des Films in wenigen Sätzen zusammen und bearbeiten Sie die folgenden Arbeitsaufträge schriftlich oder mündlich!

◆ **Welche Thematik greift der Film auf?**

Der Film greift die Situation zweier Schwerkranker auf, die beschließen, ihre letzte verbliebene Lebenszeit zu genießen und eine Art „Road-Trip“ zu machen.

◆ **Interpretieren Sie die Aussage aus dem Trailer „Es gibt den Tod überhaupt nicht – es gibt nur den Moment davor!“**

Man soll sein Leben leben, genießen und versuchen, glücklich zu sein, bevor es zu spät ist. Niemand weiß, wann das Leben zu Ende ist und man sollte deshalb nichts aufschieben.

### 2. HörTEXT 2: Hören Sie den Textauszug aus dem Roman „Die Liebhaberinnen“ von Elfriede Jelinek und bearbeiten Sie die folgenden Arbeitsaufträge schriftlich oder mündlich!

◆ **Charakterisieren Sie Brigitte!**

ehrig, pflichtbewusst, strebt nach sozialem Aufstieg, versucht sich anzupassen, will unbedingt heiraten, steckt dafür zurück (bis zur Selbstaufgabe)

◆ **Wie stellt sich Brigitte ihre Zukunft vor?**

sie will weg von der Nähmaschine, Heinz ist ihr Mittel zum Zweck, sie will eine sichere Zukunft und den sozialen Aufstieg, den sie durch eine Heirat mit Heinz zu erreichen gedenkt

◆ **Welche Rolle spielt Heinz in Brigittes Leben?**

Mittel zum Zweck, sie liebt ihn nicht, aber er soll sie „befreien“, durch ihn will sie ihre Vorstellung eines glücklichen Lebens erreichen

◆ **Interpretieren Sie den Satz „Wenn man keine Gegenwart hat, muss man für die Zukunft vorsorgen“ in Zusammenhang mit Brigittes Leben!**

sie ist unglücklich und unzufrieden (soziales Ansehen, Beruf), sie plant ihre Zukunft, um ein besseres Leben führen zu können, schafft dies aber nicht alleine und glaubt, es nicht alleine umsetzen zu können, deshalb klammert sie sich an einen Mann

◆ **Nennen Sie Passagen, die auf Brigittes Vorstellung von einem traditionellen Rollenbild schließen lassen!**

1. „wenn man jung ist, dann sieht man immer jung aus, wenn man älter ist, [...]“ bis „kosmetisch in der Jugend nicht vorgesorgt!“

2. „brigitte hofft, daß sie einmal durch heirat und kindesgeburt [...]“ bis „hier herausholen wird.“

3. „im lauf der geschichte wird brigitte [...]“ bis „das kann geld und besitz herbeischaffen.“

4. „sie muß heinz ständig klar machen, [...]“ bis „in jemand andrem sehen könnte. davon später.“

5. „brigitte läßt sich lieber [...]“ bis „ihr eigenes geschäft sein wird, anschaffen.“

◆ **Welche Gründe könnte es dafür geben, dass Brigitte ihre Zukunft derartig von Heinz abhängig macht?**

sozialer Status, mangelndes Selbstbewusstsein, tradierte Rollenbilder

◆ **Was ist mit dem Satz „Heinz kann Brigitte von ihrer Nähmaschine befreien, das kann Brigitte von selbst nicht“ gemeint?**

sie glaubt, abhängig zu sein, traut sich selbst eine Befreiung von ihrer Nähmaschine nicht zu und sieht für sich selbst keine Möglichkeiten, dies zu schaffen

◆ **Nennen Sie einige Kritikpunkte an Brigittes Lebensvorstellung – mit welchen Problemen könnte sie in Zukunft konfrontiert sein?**

Abhängigkeit, keine Entscheidungsfreiheit, fremdbestimmt, Selbstverleugnung

Probleme in der Zukunft: Wenn Heinz sich trennt, steht sie alleine da, finanzielle Abhängigkeit, weil sie Job aufgeben möchte

Seite 37

**3. Hören Sie auf YouTube das Lied „Hurra, diese Welt geht unter“ von K.I.Z. an und beantworten Sie folgende Fragen:**

◆ **Was ist in diesem Song utopisch bzw. dystopisch?**

**utopisch:** Mensch lebt selbstbestimmt mit anderen in friedlichem Miteinander; es gibt keine Systeme, Vorschriften mehr, welche die Menschen einengen bzw. ihnen vorgeben, was richtig, was falsch ist. Alles greift natürlich ineinander. Es gibt auch keine Grenzen mehr, nationale Zugehörigkeiten gehören der Vergangenheit an. Nur der Mensch zählt. Die Katastrophe führt zur Katharsis.

**dystopisch:** die Welt, in der wir aktuell leben; Systeme, die uns vorschreiben, was wir zu tragen haben, wie wir auszusehen haben; Wirtschaftssysteme wie der Kapitalismus oder Religionen werden als einengend dargestellt.

◆ **Bewerten Sie den Vers „Hurra, diese Welt geht unter“!**

wirkt im ersten Augenblick ironisch, in Verbindung mit dem Vers „auf den Trümmern das Paradies“ wird der Grundgedanke des Liedtextes deutlich: Der Verblendung der Menschheit ist es zu verdanken, dass sie nach der Katastrophe die Chance zur Erneuerung hat. Die Menschen lernen dazu und etablieren eine systemfreie Ordnung des friedlichen, individuellen Nebeneinanders.

Seite 38

**1. Analysieren Sie zu zweit die Texte 3 und 4 in Bezug auf ihre sprachlichen und formalen Besonderheiten!**

Morgenstern: gleich lange Strophen; Fantasiesprache; Wirkung durch Laute

Männling: Figurengedicht; Übereinstimmung von Thema u. Form; Endreime, Paarreim

Seite 39

**4. Lesen Sie das folgende Gedicht von Paul Fleming und bearbeiten Sie die daran anschließenden Aufgaben in Ihrer Mappe!**

◆ **Recherchieren Sie Informationen zu Paul Flemings Leben und Werk! Ergänzen Sie Ihre Ausführungen durch Informationen zur Epoche, in der Fleming wirkte!**

Paul Fleming kam 1609 zu Hartenstein in Sachsen zur Welt. Neben seinem Medizinstudium widmete er sich auch den Geisteswissenschaften. Durch einen Studienkollegen wird er auf Martin Opitz' Werk „Das Buch von der deutschen

Poeterey“ aufmerksam. Von diesem Zeitpunkt an ist Opitz sein großes Vorbild. Fleming reist nach Russland und Persien und starb 1640 in Hamburg an Lungenentzündung. Fleming galt als äußerst begabter Sonett-Dichter. Behandelte Themen des Barockdichters sind Krieg, Friede, Treue und Beständigkeit, aber auch seine Reiseerfahrungen.

◆ **Fassen Sie das Thema und den Inhalt des Gedichts in eigenen Worten zusammen und beurteilen Sie im Anschluss daran, inwiefern es sich um (k)ein epochentypisches Werk handelt!**

Thema: Stoizismus angesichts widriger Umstände; Inhalt: In allem, was man erlebt, soll man einen Sinn sehen und nicht klagen oder etwas bereuen; man soll den äußeren Erlebnissen keinen Widerstand leisten, sondern „in sich zurückgehen“, dann stehe man über den Dingen.

Flemings Gedicht ist insofern typisch für das Barock, als es den Blick auf die Vergeblichkeit von menschlichem Wollen und Auflehnen gegen das Schicksal betont. Untypisch ist aber, dass weder memento mori noch carpe diem als vermittelte Weisheit im Zentrum stehen, sondern vielmehr ein Aufruf zur inneren Einkehr, um echte Selbstbemeisterung zu lernen.

◆ **Bestimmen Sie die Gedichtform sowie das Versmaß und Reimschema!**

Sonett: 2 Quartette + 2 Terzette; Reimschema: abba; abba (= umschließender Reim); cdd; cdd

◆ **Unterstreichen und benennen Sie drei rhetorische Figuren!**

– Parallelismus: „Sei dennoch unverzagt, gib dennoch unverloren“; „Weich keinem Glücke nicht, steh höher als der Neid“

– Akkumulation: „Glück, Ort und Zeit“

– Anapher: „Was dich betrübt – Was klagt, was lobt“

– Wiederholung: „Was klagt, was lobt man doch“

– Antithese: „Unglück und sein Glücke“; „förder gehst, so geh in dich zurücke“

◆ **Klären Sie die Bedeutung „veralteter“ bzw. ungewöhnlicher Ausdrücke!**

„wider dich“: gegen dich; „labt“ (laben): erfrischen, wohltun; „erkoren“: 2. Partizip von „erkiesen“: erwählen, auswählen; „gebeut“: gebietet; „f[ü]rder“ (fördern): weiter, forwards

◆ **Formulieren Sie die wesentlichen Ratschläge in der Sprache unserer Zeit!**

individuelle Antwort

Seite 40

**5. Lesen Sie das Gedicht von Erich Fried (Text 6) und bearbeiten Sie die daran anschließenden Arbeitsaufträge in Ihrer Mappe!**

◆ **Recherchieren Sie Informationen zu Erich Frieds Leben und Werk (z.B. auf [www.wien.gv.at/wiki](http://www.wien.gv.at/wiki))! Ergänzen Sie Ihre Ausführungen durch Informationen zur Zeit, in der Fried wirkte. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse anschließend im Plenum!**

Erich Fried erblickte im Mai 1921 in Wien das Licht der Welt. 1938 musste Fried aus Österreich flüchten. Er war ein glühender Gegner des Nazi-Regimes und arbeitete auch für den Widerstand. In England schrieb er für diverse Zeitungen, auch für die BBC. Fried verfasste lyrische und epische Texte, aber auch dramatische Texte sind überliefert. Nach dem Zweiten Weltkrieg las er einige Male vor der „Gruppe 47“. Er war Zeit seines Lebens politisch engagiert. Am 22. November 1988 starb Fried als einer der bekanntesten deutschsprachigen Lyriker des 20. Jahrhunderts.

◆ **Beschreiben Sie die äußere Form des Gedichts!**

Das Gedicht setzt sich aus sieben Zweizeilern zusammen; die dritte und die vierte Strophe sowie die fünfte und sechste sind dabei durch ein Enjambement verbunden. Frieds Text weist kein Reimschema auf.

◆ **Benennen Sie das Thema und die Kernbotschaft, die man dem Gedicht entnehmen kann!**

Bis zu Vers 7, also der Hälfte des Gedichts, wird über die wortwörtliche Auslegung des Ausrufs „liebe Zeit“ das Thema (Lebens-)Zeit als etwas Beschwerliches dargestellt. Ab Zeile 8 ist eine Wende zu erkennen, es folgt gewissermaßen eine „Liebeserklärung“ an das Leben, die Zeit, die uns geschenkt ist, wird als wertvoll und schön dargestellt.

◆ **Erschließen Sie die Grundstimmung dieses Textes!**

Frieds Gedicht ist positiv-ermunternd.

◆ **Unterstreichen und benennen Sie drei rhetorische Figuren!**

– Rhetorische Frage: Was heißt da „Du liebe Zeit“?

– Enjambement: ..., in der wir // leben müssen. Und doch / Sie ist unsere einzige Zeit; ... wir nicht ganz lieblos / gegen diese Zeit unsere Zeit sein; nicht genau so / lassen, wie sie ...

– Wiederholung: Zeit; „Du liebe Zeit“

– Antithese: liebe Zeit – unliebe Zeit

– Steigerung: „Du unliebe Zeit“, muss es heißen – „Du ungeliebte Zeit!“

◆ **Finden und beschreiben Sie das Wortspiel, das den Text durchzieht!**

Es wird mit dem Wort „Zeit“ gespielt, ein häufig verwendeter Ausruf wird aufgegriffen und in verschiedenen Varianten durchgespielt.

**6. Setzen Sie Text 5 und 6 zueinander in Beziehung:**

◆ **Benennen Sie die Themen, die in den beiden Gedichten behandelt werden!**

Beide Texte behandeln die Themen Schicksal, Leben und Zukunft. Eine Zukunft, die man beeinflussen kann, der man nicht schutzlos ausgeliefert ist.

◆ **Analysieren Sie formale, sprachliche und inhaltliche Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede zwischen den Texten!**

**formale / sprachliche Gemeinsamkeiten:** Enjambements / rhetorische Fragen / Großschreibung am Beginn jedes Verses (Ausnahme: Fried Z. 7) Aufforderung, das eigene Leben – ungeachtet der äußeren Umstände – zu gestalten.  
**formale / sprachliche Unterschiede:** Fleming: Sonett mit entsprechendem Reimschema; Fried: ungerimt, keinem strengen Aufbau folgend. Inhaltlich: Fleming liefert konkrete Ratschläge, Fried nur einen Anstoß („Wir müssen sie ja nicht genauso lassen“). Wie man leben soll, bleibt bei Fried offen.

◆ **Deuten Sie die Intention, welche die beiden Dichter mit ihren Gedichten verfolgen! Stellen Sie dabei fest, ob bzw. inwiefern sich die Intention der beiden Texte (nicht) voneinander unterscheidet!**

Während Flemings Text eher als Appell gelesen werden kann, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen und aktiv zu werden, kann Frieds Gedicht als „Hommage“ (Würdigung / Huldigung) auf den Wert unserer Lebenszeit verstanden werden; Fried möchte wohl mit seinem Text die Leserschaft an die Kostbarkeit des Lebens erinnern.

Seite 41 und 42

**1. Lesen Sie den Textausschnitt (Text 7) aus einem erfolgreichen Roman der 1930er-Jahre! Bearbeiten Sie danach die an den Text anschließenden Aufgaben!**

◆ **Formulieren Sie die Zukunftsvorstellungen der Ich-Erzählerin Doris in eigenen Worten!**

individuelle Lösung

◆ **Markieren und beschreiben Sie die Auffälligkeiten an der Sprache der Ich-Erzählerin!**

umgangssprachlich, ungewöhnliche Wendungen, elliptische Sätze, Inversion – z.B.:

Z. 1–3: „Ich bin also gleich nach Hause gegangen gestern abend – [...]. Hals auch nicht.“

Z. 24–25: „Ich denke nicht an Tagebuch“ – [...] von achtzehn und auch sonst auf der Höhe. Aber ich will schreiben wie Film [...]“

Z. 37: „ – immer happig auf Geld und reden wie'n Entenpopo [...]“

Z. 41–42: „und bei jedem Komma, was fehlt, schmeiß ich ihm einen sinnlichen Blick.“

Z. 46–47: „Aber fällt mir nicht ein mit ihm [...]“

sehr viele Sätze beginnen mit „und“, das Pronomen „ich“ kommt in fast jeder Zeile vor

◆ **Erschließen Sie die Wirkung, die mit dieser Erzählweise erzielt werden soll!**

Die Erzählweise kommt – bedingt durch die unvollständigen, grammatikalisch nicht ganz korrekten Sätze – der gesprochenen Sprache sehr nahe, es handelt sich um einen „Bewusstseinsstrom“; als Leserin bzw. Leser hat man das Gefühl, direkt und auf sehr authentische Weise an Doris' Gedanken teilzuhaben.

Außerdem lassen die zahlreichen mit „und“ verbundenen Hauptsatzreihen den Eindruck von Atemlosigkeit entstehen; die Ich-Erzählerin folgt ungehemmt und unstrukturiert dem Lauf ihrer Gedanken, was auch einen Rückschluss auf ihre rastlose Persönlichkeit nahelegt.

Seite 43

**5. Lesen Sie die Absätze zur „Neuen Sachlichkeit“ ein weiteres Mal! Zeigen Sie anschließend die Merkmale dieser literarischen Strömung in Text 7 und 8 auf!**

Erzählt werden in Form eines Bewusstseinsstroms und in einfacher Sprache die Gefühle und Gedanken eines jungen Mädchens, das aus ärmlichen Verhältnissen stammt. Es würde gerne eine große, bedeutende Persönlichkeit sein, kämpft sich jedoch als einfache Büroangestellte durch. Doris ist der Inbegriff einer jungen, in der Stadt lebenden Frau der Zwischenkriegszeit, die mit wirtschaftlichen Problemen – sie muss mit ihrem Gehalt auch die Eltern versorgen – und auch persönlichen Problemen – Drang, dem einfachen Dasein zu entkommen, einen wohlhabenden Mann zu finden – hadert.

Seite 44

**1. Die folgenden Aussagen stammen aus fiktiven Textanalysen. Überlegen Sie, in welchem Abschnitt der Analyse sie enthalten sein könnten, und ordnen Sie zu!**

- a Ohne große Umschweife spricht die Autorin gleich den zentralen Punkt an. **HSt**
- b Ferdinand Röser schafft mit einem abrupten und überraschenden Anfang einen spannenden Einstieg in die beschriebene Thematik. **HSt**
- c In ihrem Text setzt die Autorin Metaphern und bildliche Vergleiche gezielt ein. Auf diese Weise werden die Leserinnen und Leser in die Welt der Riten und Bräuche eingeführt. **HI**
- d Reinhard Brink befasst sich im Text „1000 und ein Licht“ (Tempus, 9. November d.J.) mit dem thailändischen Lichterfest. **E**
- e Der vorliegende Text ist klar gegliedert, bietet viel Information und eignet sich vor allem für ein jüngeres Publikum. **S**
- f Die Intention des Textes wird schnell klar. **S**
- g XYs Sachtext / Rezension / Artikel ... ist in zwei große Abschnitte unterteilt, die durch Zwischenüberschriften optisch voneinander getrennt sind. **HSt**
- h Das Lesen dieses Textes wird durch die überaus langen Satzkonstruktionen erschwert. Ein hohes Maß an Konzentration ist bei der Lektüre gefordert, um dem Inhalt gleich beim ersten Mal folgen zu können. **HSp**
- i Kevin Keglovits ruft alle Leserinnen und Leser auf, Werbebotschaften nicht blind zu vertrauen. **HI**
- j Zusammenfassend kann man sagen, der Text „Feiern ohne Reue“ ist äußerst informativ, weil er der Leserschaft viele neue Aspekte zum Thema „Feiern“ bietet. **S**

## Seite 45

## 2. Überprüfen Sie die folgende Textanalyse und unterstreichen Sie jene Formulierungen, die zu wertend und subjektiv sind! Begründen Sie Ihre Entscheidung!

Zeile 5–6: „Dies hilft beim Erfassen dieser doch eher umfangreichen und sehr trockenen Thematik.“

(Mit dem Adjektiv „trockenen“ beurteilen die Verfasserin das Thema des Textes subjektiv.)

Zeile 11: „... , was nicht gerade für die Ermittler spricht.“ (Die Verfasserinnen bewerten mit dieser Ergänzung, das Vorgehen einer im Ausgangstext genannten Person.)

Zeile 14: „Diese Aussage ist nicht ganz nachvollziehbar.“ (wiederum eine subjektive Wahrnehmung der Verfasserinnen)

Zeile 17–18: „Es ist jedoch nicht ganz verständlich, warum Menschen bereit sind, derartig viel Geld für Werke eines Straßenkünstlers ausgeben.“ (Die Verfasserinnen äußern persönliches Unverständnis über Handlungen eines bestimmten, im Ausgangstext erwähnten Personenkreises.)

## Seite 52

## 2. Untersuchen Sie den Sprechakt „Dein neues Auto sieht toll aus.“ mithilfe der vier Teilakte!

**der Äußerungsakt:** Die Aussprache / Artikulation der einzelnen Wörter bzw. des Satzes „Dein neues Auto sieht toll aus“.

**der propositionale Akt:** Die Sprecherin / Der Sprecher bezieht sich auf die Tatsache, dass die Adressatin / der Adressat ein neues Auto besitzt.

**der illokutionäre Akt:** Die Sprecherin / Der Sprecher vollzieht insofern eine Handlung, als sie / er das neue Auto bewundert. → Bewunderung als sprachliche Handlung

**der perlokutionäre Akt:** Freude (über das Kompliment) soll bei der Adressatin / beim Adressaten hervorgerufen werden.

## 3. Betrachten Sie den Comic und begründen Sie, warum es nach der Sprechakttheorie zu einem Verständnisproblem kommt!

Lösungsvorschlag:

Der illokutionäre Akt ist im Comic nicht wörtlich, sondern metaphorisch zu verstehen. Es wird in diesem Fall nicht der Unwille, einen Fisch anzuschauen, ausgedrückt, sondern eine Verweigerung, diesen zu essen → die Sprechhandlung besteht im Verweigern vom Verzehr eines Fisches.

Allerdings wird der illokutionäre Akt von der Frau des Wikingers nicht als metaphorisch erkannt und sie nimmt die Aussage wörtlich. Dies hat zur Folge, dass der vom Wikinger intendierte perlokutive Akt – nämlich die Akzeptanz seiner derzeitigen Abneigung gegen Fisch – misslingt; stattdessen besteht der perlokutive Akt im Finden einer Lösung für den wörtlich verstandenen Unwillen, Fische anzuschauen.

Seite 53

**1. Streichen Sie die falschen Wendungen bzw. Wörter!**

- a) Die Zahlen basieren auf/~~obliegen aus~~/~~entstammen nach~~ einer Umfrage, die 2019 in Auftrag gegeben wurde.
- b) Die Angaben ~~belaufen sich nach~~/~~beziehen sich auf den~~/~~ergeben sich aus dem~~ Zeitraum 2013 bis 2018.
- c) Die Werte ~~beraumen sich~~/~~stammen~~/~~entspringen~~ aus dem Erhebungszeitraum von September 2017 bis Juni 2018.
- d) Das auf der Homepage des Statistikinstituts XY ~~dokumentierte~~/~~extrahierte~~/~~lancierte~~ Diagramm zeigt einen völlig neuen Trend.

**2. Ergänzen Sie die passenden Wörter!**

- a) Die Zahl der Probandinnen **belief** sich im vergangenen Jahr auf 2.000.
- b) Der **Verlauf** der Kurve zeigt eine deutliche **Steigerung** der Studienabschlüsse in den letzten zehn Jahren, was sehr positiv zu bewerten ist.
- c) Im Gegensatz **zu** den Wochenendkursen erfreuen sich die Abendkurse großer Beliebtheit.
- d) Der **Anteil** an Personen in Schulung liegt bei 4 %.
- e) Aus dem Diagramm geht nicht **hervor**, in welchem Zeitraum die Daten erhoben wurden.
- f) Die Grafik lässt den eindeutigen **Schluss** zu, dass das Interesse an exotischen Sprachen gestiegen ist.

Seite 54

**3. Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen!**

- a) **auf**
- b) **von**
- c) **bei**
- d) **mit**
- e) **über**
- f) **um / auf**
- g) **auf**
- h) **nach**
- i) **Für**
- j) **mit**
- k) **Bei**

Seite 56

◆ **Interpretieren Sie die Aussage „Wer keine Vergangenheit mehr hat, der hat auch keine Zukunft!“ im Zusammenhang mit der Textstelle!**

Die Aussage impliziert Hoffnungslosigkeit, die Stadt hat Einwohner, die ihre letzten Wünsche „vergeudet“ und deshalb keine Aussicht auf eine gute Zukunft haben.

Seite 57 – Wiederholung

**1. Erklären Sie den Begriff „Utopie“!**

Als Utopie bezeichnet man eine fiktive Vorstellung von einer besseren Gesellschaft. Gemeint ist damit eine Art Wunschtraum eines optimalen Zusammenlebens.

**2. Erklären Sie den Begriff „Dystopie“!**

Die Dystopie bildet das Gegenteil zur positiven Utopie. In dystopischen Erzählungen wird ein pessimistischer Blick auf eine negative Entwicklung der Gesellschaft geworfen. Mit einer fiktiven Annahme eines negativen Weltbildes soll vor bedenklichen Entwicklungen in der Zukunft gewarnt werden.

**3. Nennen Sie zwei Merkmale dichterischer Sprache!**

ist nicht als Kommunikationsmittel für den Alltag gedacht, steht hauptsächlich im Dienst des künstlerischen Ausdrucks; sie ist nicht zur Einhaltung von Sprachnormen verpflichtet

**4. Erläutern Sie stichwortartig die wesentlichen Merkmale der Neuen Sachlichkeit!**

Strömung distanziert sich von Sprachexperimenten und -zertrümmerung; Werke zeichnen sich durch nüchterne Darstellung der Gesellschaft und der Weltwirtschaftskrise aus, thematisieren die Alltagsorgen der einfachen Menschen in moderner Massengesellschaft; Realität wird genau und objektiv wiedergegeben; Gefühle meist direkt durch die Figur selbst ausgedrückt

**5. Erläutern Sie, inwiefern die Textanalyse für eine Interpretation entscheidend ist!**

Die Interpretation knüpft an die Ergebnisse der Textanalyse an; sie legt die Bedeutung bzw. die Wirkung der dort gemachten Befunde aus.

**6. Formulieren Sie in Stichworten eine Interpretationshypothese zu folgendem Zitat:**

„Die Historiker verfälschen die Vergangenheit, die Ideologen die Zukunft.“ (Zarko Petan)

Petan geht davon aus, dass niemand die Wahrheit dokumentieren / beschreiben etc. kann. Alles ist subjektiv und nur situativ einzuordnen / zu beweisen. Beide liegen falsch, wenn sie glauben, dass ihre Hypothesen die Wirklichkeit seien.

**7. Korrigieren Sie folgende Sätze!**

- Die Umfragewerte **entstammen** dem Erhebungszeitrum von Mai 2017 bis Juni 2018.
- Aus dem Diagramm geht nicht **hervor**, auf welche Weise die Daten erhoben wurden.

## Seite 58 – Etappe B

**1. Ordnen Sie den folgende Aussagen die entsprechende(n) Kompetenz(en) zu!**

- Das Barockzeitalter ist vom Dreißigjährigen Krieg geprägt. **Fachkompetenz**
- Die im „Hessischen Landboten“ formulierte Kritik an der Obrigkeit erzielte aufgrund der verwendeten sprachlichen Bilder eine besonders hohe Wirkung. **Fachkompetenz / Interpretationskompetenz**
- Der Autor der beiliegenden Textstelle wollte – meiner Meinung nach – die Verantwortung der Medien betonen. **Interpretationskompetenz**
- Aufgrund der untersuchten Textmerkmale „Strophenaufbau“ und „Reimschema“ komme ich zu dem Schluss, dass es sich bei vorliegendem Text um ein Sonett handelt. **Analyse- und Interpretationskompetenz / Fachkompetenz**

**Kapitel 3 Überwachung und Widerstand**

## Seite 64

**1. Hören Sie auf YouTube das Lied „Unerkannt“ von Silbermond und kreisen Sie jene Wörter ein, die zum Inhalt des Textes passen:**

**verstecken** \* **anonym** \* Leistung \* **Flucht** \* **Liebespaar** \* Zuhörer \* **Verbrecher** \* **Suche** \* Krankheit \* fliegen \* glücklich \* **Liebe** \* Arbeit \* Verantwortung \* **Wunsch**

**3. Lesen Sie den Ausschnitt aus „Ich war keine Heldin“ (Text 4) und beschreiben Sie mündlich die Ziele und Strategien der Ich-Erzählerin und des Referenten im Verhör!**

Die Ich-Erzählerin will möglichst alle schützen: ihr Kind, ihre Komplizen, sich selbst. Dennoch hat sie Angst und ist verzweifelt (hauptsächlich wegen ihres Kindes, von dem sie nicht weiß, wo es ist). Im Verhör bleibt sie stark und verrät nichts. Der Referent möchte durch ein gegenseitiges Ausspielen der beiden Gefangenen ein Geständnis herbeiführen. Der Mitgefängene Loisl bestärkt die Ich-Erzählerin darin, zu schweigen, um jene zu schützen, die noch in Freiheit sind.

**Strategien der Ich-Erzählerin:** Sie bleibt auch angesichts der Mitteilung, ihr Mann habe bereits gestanden, ruhig und vertraut auf ihre Intuition; sie verlangt nach einer direkten Gegenüberstellung mit Loisl und gibt nichts zu – trotz der Sorge um ihr kleines Kind, das man ihr genommen hat.

**Strategien des Referenten:** Einschüchtern, Drohen, Lügen: Die Lüge, dass ihr Mann bzw. Loisl bereits gestanden hat, soll die Ich-Erzählerin zu einem Geständnis bringen; seine Lüge wird sofort offenbar, als er in Gegenwart der Ich-Erzählerin über sie eine Lüge ausspricht und Loisl zum Geständnis auffordert (wodurch auch die Lüge über dessen Geständnis erkennbar wird).

Seite 65

#### 4. Bearbeiten Sie folgende Fragen schriftlich oder diskutieren Sie im Plenum:

◆ **Nennen Sie mögliche Motive, warum Antonia Bruha ihre Erlebnisse aufgeschrieben hat, ohne dabei an eine Veröffentlichung zu denken!**

Möglichkeit, die Ereignisse zu verarbeiten; Andenken an ihre Mitstreiter erhalten; Gedanken zu ordnen; Nachwelt ihre Sicht der Ereignisse weitergeben

◆ **Der Titel des Buches lautet „Ich war keine Heldin“, obwohl sich Antonia Bruha sehr heldenhaft verhielt. Stellen Sie Vermutungen zur Bedeutung des Titels an!**

Bruha meint, dass sie nichts Besonderes sei und es viele gegeben habe, die so gehandelt haben; sie schätzt ihren Beitrag als gering ein; er kann auch als Selbstkritik aufgefasst werden, dass sie Loisl's falsches Schuldgeständnis falsch interpretiert haben könnte

◆ **Analysieren Sie die sprachliche Gestaltung des Textausschnitts! Gehen Sie dabei v.a. auf die Sprechweise des Referenten und jene von Loisl ein!**

beide äußern sich recht ähnlich, nämlich klar und präzise, sie kommen ohne Umschweife zum Punkt; Referent: versucht am Anfang der Textstelle Bruha emotional zu treffen, indem er sie fragt, ob sie sich das gefallen lasse wolle; befehlsartiger Ton, voller Unterstellungen; drängt förmlich zu gestehen; setzt die beiden unter Druck, indem er sie zu verunsichern versucht

Loisl: spricht zunächst im Konjunktiv, um sich ws. von der Anschuldigung des Referenten zu distanzieren; durch indirekte Abwertung, dass er sich schämen würde, wenn ihn Frauen beim Gestalten von Flugschriften unterstützen würden und dass gegenteilige Behauptungen darauf hinweisen, dass sich jemand mit fremden Federn schmücken möchte, sind für Antonia Bruha ein Zeichen / ein „Code“ nur nichts einzugestehen, da nur so jene geschützt werden können, die noch nicht in Gefangenschaft sind.

◆ **Überlegen Sie: Inwiefern unterscheiden sich die damaligen Formen und Mittel des Widerstandes von unseren heutigen Möglichkeiten zum Ungehorsam? (Stichwort: Internet)**

wenig technische Möglichkeiten, Kommunikation verlief langsamer, Vernetzung funktionierte anders, auch die Warnungen vor möglichen Gefahren durch Verrat etc. waren nicht so schnell möglich wie heute

◆ **Nennen Sie mögliche Motive, warum Menschen in den Widerstand gingen, obwohl sie damit ihr Leben riskierten!**

individuelle Lösung

Seite 66

#### 1. Lesen Sie das folgende Zitat von Bertolt Brecht und erläutern Sie dessen Bedeutung!

Die nationale Herkunft eines Menschen, welche eben durch seinen Pass ausgedrückt / bestätigt wird, hat einen größeren Wert als der Mensch selbst. Selbst wenn Menschen einen noch so guten Charakter und ein gutes Herz haben, sie werden dennoch Schwierigkeiten haben, in einer neuen, ihnen fremden Gesellschaft einen Platz zu finden, wenn ihr Pass ihnen eine „schlechte“ Nationalität ausstellt.

#### 2. Lesen Sie den folgenden Textauszug und finden Sie eine treffende Bezeichnung für das Verhalten der weiblichen Figur! Beschreiben Sie anschließend das Verhalten aller weiteren Figuren und deren (mögliche) Beweggründe!

Mögliche Ausdrücke für das Verhalten der weiblichen Figur: couragiert, mutig, pragmatisch ...

Anton reagiert zunächst verständnislos.

Die Bäuerin vermutet einen Flüchtling auf ihrem Hof und verständigt die SS (sie ist ws. eine treue Anhängerin des NS-Regimes).

Marek möchte dem Flüchtling helfen, verrät ihn nicht und sucht nach einem neuen Versteck.



## Seite 67

**3. Lesen Sie den Ausschnitt aus Ingeborg Bachmanns „Jugend in einer österreichischen Stadt“ und bearbeiten Sie anschließend folgende Arbeitsaufträge:**◆ **Analysieren Sie die verwendeten sprachlichen Mittel!**

Die zu Beginn verwendeten kurzen, einfachen Hauptsätze und die bewusst naiven, lapidar klingenden Beschreibungen (*Die Kinder haben keine Zukunft. Sie fürchten sich vor der ganzen Welt.*) vermitteln den Eindruck der kindlichen (verängstigten) Weltsicht. Die bildhaften Beschreibungen (*kauen lange an einem Bissen, während es im Radio gewittert und die Stimme des Nachrichtensprechers wie ein Kugelblitz in der Küche herumfährt und verendet, wo der Kochdeckel sich erschrocken über den zerplatzten Kartoffeln hebt.*) lassen die seelische Verfassung der Kinder spürbar werden; im Lauf des Textes (mit steigendem Alter der Kinder) werden die Sätze länger und komplizierter gebaut.

◆ **Welche Wirkung ruft der Text hervor und wodurch wird diese erzielt?**

Zur Beschreibung der schrecklichen Auswirkungen des Krieges kehren die einfachen Hauptsätze im letzten Drittel der Geschichte zurück, wodurch die Wirkung einer eintretenden Stille der Verzweiflung entsteht (*Es ist nie mehr Licht im Haus. Kein Glas im Fenster. Keine Tür in der Angel. Niemand rührt sich und niemand erhebt sich.*).

◆ **Erschließen Sie, was durch den Fokus auf die Lebensumstände der Kinder deutlich zum Ausdruck kommt!**

Durch den Fokus auf die Lebensumstände der Kinder tritt die Sinnlosigkeit und Zerstörungskraft des Krieges besonders deutlich hervor.

## Seite 68

**4. Schreiben Sie eine Interpretationshypothese zu Text 7 in Ihre Mappe! Stützen Sie sich dabei auf Ihre Erkenntnisse aus Arbeitsauftrag 3!**

Lösungsvorschlag:


Ingeborg Bachmann stellt in ihrer Erzählung eine Gruppe in den Vordergrund, aus deren Sicht der Zweite Weltkrieg nicht oft beleuchtet wird, nämlich Kinder bzw. Jugendliche. Die Kindertage, die die glücklichsten und unbeschwertesten im Leben eines Menschen sein sollten, sind geprägt von Angst und Hoffnungslosigkeit (z.B.: Z. 1: „Die Kinder haben keine Zukunft. Sie fürchten sich vor der ganzen Welt.“), was die Sinnlosigkeit und Trostlosigkeit des Krieges noch verstärkt. Ihr Alltag – egal ob in der Schule oder im Spiel – wird vom Krieg bestimmt (z.B. Z.: 29–30: „Später dürfen sie Süßigkeiten für die Verwundeten sparen oder Socken stricken und Bastkörbe flechten [...]“; Z. 34–37: Sie dürfen ihr Latein vergessen und die Motorengeräusche am Himmel unterscheiden lernen.“ [...] flicken ihre Sprungseile, weil es keine neuen mehr gibt, und unterhalten sich über [...] Tellerbomben.“)

Die jungen Menschen dieser Kriegsjahre haben keine Kindheit und keine Jugend – sie werden nach dem Elend des Krieges in die Erwachsenenwelt entlassen, ohne je in ihren ersten / jungen Lebensjahren erfahren zu haben, was ein unbeschwertes Leben in Geborgenheit, Wohlstand und Frieden bedeutet.

## Seite 69

**2. Lesen Sie Text 9 auf der nächsten Seite und markieren Sie jene Textstellen, welche die Folterpraxis beschreiben!**

Zeile 5–11: „Immer mußte man bei jeder Vorführung warten: auch dieses Wartenlassen gehörte zur Technik. Erst riß man einem die Nerven auf durch den Anruf, durch das plötzliche Abholen aus der Zelle mitten in der Nacht, und dann, wenn man schon eingestellt war auf die Vernehmung, schon Verstand und Willen gespannt hatte zum Widerstand, ließen sie einen warten, sinnlos-sinnvoll warten, eine Stunde, zwei Stunden, drei Stunden vor der Vernehmung, um den Körper müde, und die Seele müde zu machen.“

Zeile 14–16: „[...] denn in diesem Vorzimmer, wo ich selbstverständlich, ohne mich niedersetzen zu dürfen zwei Stunden mir die Beine in den Leib stehen mußte, [...]“ 

Zeile 22–23: „[...] die Qual dieses Wartens und Stehens [...]“

Stefan Zweig: Schachnovelle; Entnommen aus: <https://gutenberg.spiegel.de> (Stand: 13.2.2019)

## Seite 71

**3. Bearbeiten Sie folgende Fragen mündlich in Kleingruppen:**◆ **Erläutern Sie das Besondere am Widerstand von Dr. B.!**

Dr. B. stiehlt ein Buch über Schach und lernt heimlich die Regeln dieses Spiels. Indem er dadurch präziser denken lernt, kann er den Gestapoleuten bei den weiteren Vernehmungen besser widerstehen. Er erstarkt psychisch.

◆ **Erschließen Sie den geistigen Zustand von Dr. B und belegen Sie Ihre These mit den passenden Textstellen!**

Dr. B ist geistig „ausgehungert“ und sehnt sich nach Abwechslung und Anregung, nach Ausbruch aus der geistigen Monotonie.

- ◆ Z. 16– 19: „[...] und ich vermag Ihnen nicht zu erklären, wie in meinem Hunger nach Gedrucktem, nach Geschriebenem ich diese eine Zahl, diese wenigen Worte ›27. Juli‹ an der Wand anstarrte und anstarrte; ich fraß sie gleichsam in mein Gehirn hinein.“
- Z. 22–24: „Aber trotz alledem war die Qual dieses Wartens und Stehens zugleich eine Wohltat, eine Lust, weil dieser Raum immerhin ein anderes Zimmer war als das meine, [...]“
- Z. 29–31: „Ich hatte also etwas Neues, etwas anderes zu betrachten, endlich einmal etwas anderes mit meinen ausgehungerten Augen, und sie krallten sich gierig an jede Einzelheit.“
- Z. 33–36: „[...] ich wartete mit einer unsinnigen Erregung, ob dieser Tropfen endlich abrinnen wollte, die Falte entlang, oder ob er noch gegen die Schwerkraft sich wehren und länger haften bleiben würde – ja, ich starrte und starrte minutenlang atemlos auf diesen Tropfen, als hinge mein Leben daran.“
- Z. 38–40: „[...] alle diese lächerlichen, unwichtigen Kleinigkeiten betasteten, umspielten, umgriffen meine verhungerten Augen mit einer Gier, die ich nicht zu beschreiben vermag.“

Stefan Zweig: Schachnovelle; Entnommen aus: <https://gutenberg.spiegel.de> (Stand: 13.2.2019)

◆ **Analysieren Sie, wie Zweig die Monotonie der Einzelhaft in der Textstelle wiedergibt!**

Er beschreibt viele Details, die im ersten Moment belanglos erscheinen, durch die genaue Beschreibung erkennt man aber die Wichtigkeit für den Protagonisten, der nach Ablenkung und geistiger Anstrengung giert. Viele verschachtelte Sätze, viele Appositionen und genaue Beschreibungen bilden die empfundene Monotonie ab.

◆ **Beurteilen Sie anhand der Textstelle die Rolle des Schachspiels in Dr. B.s Leben!**

Das Schachspiel rettet Dr. B. aus seinem geistigen Zustand der Einsamkeit und Monotonie. Es gibt seinem Gehirn nicht nur Nahrung und Gelegenheit zur Erneuerung, sondern auch zur Wiedererlangung seiner Klarheit in den Vernehmungen.

#### 4. Deuten Sie Dr. B.s abrupten Rückzug aus der zweiten Schachpartie!

Dr. B. erkennt, dass ihn die Vergangenheit einholt und er die Situation von Anfang an richtig eingeschätzt hat. Ganz seiner Natur entsprechend, bleibt er höflich und förmlich, obwohl sein Innerstes sehr aufgewühlt ist („Verzeihen Sie die Blamage.“) Er gesteht seinen Fehler ein und überlässt Czentovic die Partie. Dr. B. macht nicht seinen Schachgegner für das Versagen verantwortlich, sondern bleibt besonnen und erkennt die wahren Zusammenhänge für sein Scheitern.

#### 5. Setzen Sie Stefan Zweigs Biografie in Hinblick auf seine Exilerfahrungen in Beziehung zur Textstelle: Inwiefern ist Zweigs künstlerische Isoliertheit mit dem Isolationsgefühl von Dr. B.s Einzelhaft vergleichbar?

Zweig konnte zwar den Schergen des Dritten Reiches entkommen, allerdings fühlte er sich an seinem Exilort in keiner Weise frei. Das Abgeschnittensein von Familie und Freunden, aber vor allem von der vertrauten Kultur und der deutschen Sprache machte ihm sehr zu schaffen. Seiner Verzweiflung setzte er durch Suizid ein Ende. Dr. B. ist wie Zweig von allem, was ihm lieb ist und Ablenkung verschafft, abgeschnitten. Jedoch gelingt es ihm durch Zufall, sich – zumindest eine Zeit lang – selbst zu helfen und wieder Mut zu fassen.

Seite 72

#### 1. Kreuzen Sie jene Aussagen an, die auf die Textsorte Kommentar zutreffen!

- ◆ Der Kommentar zählt zu den für die zentrale Reife- und Diplomprüfung relevanten Textsorten. **X**
- ◆ Besondere Merkmale des Kommentars sind die Verwendung von rhetorischen Stilmitteln und Passivkonstruktionen. **X**
- ◆ Ein Kommentar wird immer aus der Ich-Perspektive verfasst.
- ◆ Der Kommentar verlangt nach einer sachlichen Sprache.
- ◆ Die zentralen Schreibhandlungen dieser Textsorte sind die Stellungnahme, die Bewertung, die Information und die Argumentation. **X**
- ◆ Der Kommentar ist keinesfalls ein meinungsbildender Text.
- ◆ Der Kommentar führt Gegenargumente an, um sie umgehend zu entkräften. **X**

Seite 75

#### 3. Ordnen Sie den nachfolgenden Satzanfängen den richtigen Buchstaben zu! Welche Phrase passt am besten, um ...

- a) ein Argument einzuleiten?   b) um bereits Gesagtes zu untermauern?   c) um ein neues Argument anzuführen?

- ◆ Dabei darf man nicht vergessen, ... **b**
- ◆ Ich bin der Meinung, dass ... **a**
- ◆ Mindestens ebenso wichtig ist ... **c**
- ◆ Genauer gesagt ... **b**
- ◆ Ein weiterer Punkt ist ... **c**
- ◆ Seit rund einem Jahr gibt es also die Regelung ... **a**
- ◆ Die Privatsphäre als etwas Schützenswertes zu betrachten, ist durchaus sinnvoll ... **a**
- ◆ Studien belegen meine Behauptung, dass ... **b**

## Seite 76

**5. HörSPIEL 3: Hören Sie die folgenden Sätze zweimal: Welche sind korrekt? Achten Sie vor allem auf die Konjunktionen! Inhaltlich sind die Sätze richtig. Notieren Sie die Buchstaben der richtigen Sätze, diese ergeben ein Lösungswort!**

- A)** Bevor man sich an die Datenschutzbehörde wendet, muss die Zuständigkeit der Behörde überprüft werden. **Richtig**
- B)** Direktmarketingunternehmen dürfen Personendaten mit „Marketingklassifikationen“ versehen, obwohl das gesetzlich gedeckt ist. **Falsch**
- U)** Aufzeichnungen von Armaturen-brett-Kameras sind in Osteuropa als Beweis bei einem Unfall zulässig, trotzdem sind sie so beliebt. **Falsch**
- D)** Da Taxilenkerinnen und -lenker vor Raubüberfällen geschützt werden sollen, darf in Österreich der Innenraum von Taxis grundsätzlich mit Kameras überwacht werden. **Richtig**
- N)** Aufgrund des Medienprivilegs kann von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Medien nicht verlangt werden, dass sie Recherchen einstellen bzw. Artikel löschen. **Richtig**
- S)** Während Sie einen Eintrag über sich auf einer Internetseite löschen lassen wollen, dann müssen Sie sich an den Betreiber der Seite wenden. **Falsch**
- E)** Für die Elektronische Gesundheitsakte werden elektronische Befunde und die Medikationsdaten für Gesundheitsdiensteanbieter gesammelt und gespeichert, außer man meldet sich von ELGA ab. **Richtig**
- T)** Wenn man Mailings von inländischen Direktmarketingunternehmen nicht erhalten will, kann man sich auf die Robinson-Liste setzen lassen. **Richtig**

(Lösungswort: **DATEN**)

## Seite 80

**1. Korrigieren Sie in den folgenden Sätzen die falsch gesetzten Beistriche und ergänzen Sie die fehlenden!**

- a) Beim diesjährigen Wirtschaftsgipfel wurde beschlossen, die aktuell laufenden Fördermodelle zu verstärken.
- b) Wir wünschen euch, liebe Sandra und lieber Tom, alles Gute zu eurer Hochzeit!
- c) Wenn du mir sagst, wann ich die Dokumente sichten kann, werde ich meine Termine danach richten.
- d) Ich versuche, Tina zurückzurufen, bevor sie in den Zug steigt, anstatt zu warten, bis sie mich anruft.

**2. Setzen Sie die fehlenden Beistriche! (Es fehlen 10. Einer davon ist nicht zwingend zu setzen.)**

Was privat ist, kann auch privat bleiben. Das ist das Motto unseres Unternehmens. Gänzlich auf Ihre Bedürfnisse eingestellt, können wir Ihnen gediegene Hotelatmosphäre oder vollkommene Privatsphäre anbieten.

Unsere großzügige Anlage verfügt über ein Haupthaus, das über 35 Zimmer verschiedener Kategorien verfügt, und einen 5\*-Bungalow-Bereich, der unseren Gästen im Urlaub höchstmögliche Privatsphäre garantiert. Auf Wunsch nehmen wir Sie gerne in unser VIP-Lounge – ganz privat – in Empfang. Ihr persönlicher Butler ist ebenso buchbar. Er steht gerne rund um die Uhr zu Ihrer Verfügung, denn Ihr Wohlbefinden ist uns ein Anliegen. Er erfüllt nicht nur sämtliche Aufträge aus dem Bereich Housekeeping, sondern unterstützt Sie auch gerne in anderen Belangen.

Die Bungalows verfügen allesamt über einen separaten Zugang, einen von anderen Hotel- und Inselfrästern abgetrennten Strandabschnitt sowie über einen Privatpool, eingebettet in einen traumhaft angelegten Privatgarten, der durch seinen dichten tropischen Bewuchs besticht und so einen optimalen Sichtschutz bietet.

(Autorinnentext)

Seite 81

**1. Lesen Sie den Auszug aus der Rede Michael Köhlmeiers (Text 16) und bearbeiten Sie danach die folgenden Arbeitsaufträge:**

◆ **Analysieren Sie die sprachlichen Besonderheiten des Textauszugs und wie Köhlmeier das Publikum mithilfe von Sprache beeinflusst!**

Köhlmeier gibt ein fiktives Gespräch wieder, in dem er gefragt wurde, was er bei dieser Gedenkfeier zum Inhalt seiner Rede sagen wolle; er stellt sich in diesem Gespräch stellvertretend für das Publikum dar „willst du so tun, als wüsstest du das alles nicht?“ So verbrüdernd er sich mit dem Publikum und kann es besser in die von ihm gewünschte Richtung lenken.

„Erwarten Sie nicht von mir, dass ich mich dumm stelle“, damit erreicht Köhlmeier ein Überraschungsmoment, das neugierig macht, weiter zuzuhören. Des Weiteren macht er klar, dass er sich hier seiner Überzeugung gemäß äußern wird und niemandem nach dem Mund sprechen wird. „Er will den Opfern in die Augen sehen können“. Er appelliert daran, die Opfer mit Respekt und Würde zu behandeln bzw. ihrer so zu gedenken.

Köhlmeier arbeitet mit: rhetorischen Fragen, die dabei helfen, die Gesprächssituation wiederzugeben bzw. zum Nachdenken anregen; **Wiederholungen**, um Eindringlichkeit zu markieren; **Koppelungen** und **umgangssprachlichen Formulierungen** sowie unter **Anführungszeichen Gesetztem** → diese Elemente machen den Text sehr „bürgernah“; Aufzählungen, Metaphern; Wortspiel „nie wieder“ – „immer wieder“.

Außerdem setzt Köhlmeier voraus, dass sein Publikum informiert ist, Zusammenhänge erkennt und gewisse – nicht direkt ausgesprochene Hinweise – versteht und richtig deutet.

◆ **Recherchieren Sie die angesprochenen nationalsozialistischen Codes bzw. erklären Sie, was mit den „Protokollen der Weisen von Zion“ gemeint ist!**

„gewisse Kreise[n] an der Ostküste“: steht für das angeblich von Juden dominierte internationale Finanzsystem an der Ostküste der USA

„88“: 8. Buchstabe im Alphabet ist das H, 88 steht für den Hitlergruß

„Protokolle der Weisen von Zion“: „Die Protokolle der Weisen von Zion“ sind ein auf Fälschungen beruhendes antisemitisches Pamphlet. Es wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts von unbekanntem Redakteuren auf der Grundlage mehrerer fiktionaler Texte erstellt und gilt als einflussreiche Programmschrift antisemitischen Verschwörungsdenkens.“

(Protokolle der Weisen von Zion. In: <https://de.wikipedia.org>; Stand: 12.11.2019)

George Soros: George Soros ist ein US-amerikanischer Philanthrop und Investor ungarischer Herkunft und Betreuer vieler Fonds, unter anderem des Quantum Funds. Mit seinem Vermögen unterstützt Soros unter anderem Bürgerrechtsorganisationen, Bildungseinrichtungen sowie politische Aktivisten. Sein Engagement und seine Unterstützung für NGOs sowie sein indirektes politisches Engagement machen ihn neben der Tatsache, dass er Jude ist, zur idealen Hassfigur der rechten Szene.

◆ **Beschreiben Sie die mögliche Wirkung der Rede auf die Zuhörerschaft!**

das Publikum hat die Möglichkeit zur Identifikation; die Rede macht Mut, selbst auch Kritik zu üben und nicht bloß zuzusehen; das Publikum fühlt sich angesprochen und zum Nachdenken angeregt, hinterfragt eigene Verhaltensweisen und versetzt sich in die Lage, selbst Stellung zum Thema nehmen zu müssen – wie würde man selbst reagieren?

Seite 82

**1. Lesen Sie die Rede Mark Antons aus Shakespeares „Julius Cäsar“ und bearbeiten Sie anschließend die folgenden beiden Aufgaben:**

◆ **Analysieren Sie den Aufbau und die Sprache der Rede!**

Mark Anton wendet sich direkt an die versammelte Trauergemeinde. Geschickt verwendet er eine Klimax, um dies zu erreichen, denn wer sich nicht als Freund versteht, findet sich als Römer miteinbezogen. Mark Anton stellt klar, dass er Cäsar nicht verherrlichen, sondern nur von Fakten und Tatsachen sprechen wolle. Er schreibt Brutus das Verbrechen an Cäsar zu „mit des Brutus Willen und der andern“, verurteilt ihn aber nicht offensichtlich. Im Gegenteil, er bezeichnet ihn als „ehrenwerten Mann“, und das wiederholt. Allerdings wird die Ironie der Aussage mit jeder Wiederholung klarer. Im nächsten Schritt berichtet Mark Anton, dass er in Freundschaft mit Cäsar verbunden gewesen und dieser „gerecht und treu“ gewesen sei. Daran schließt er Brutus' Vorwurf, Cäsar sei „voll Herrschsucht“ an und widerlegt diese Aussage u.a. damit, dass er darauf hinweist, dass Cäsar dreimal die Krone abgelehnt habe. Zum Schluss erinnert er die Trauergäste, dass sie einst zu Cäsar standen und fordert sie indirekt auf, sich gegen seine Mörder zu stellen.

von Mark Anton verwendete rhetorische Stilmittel: Klimax, Wiederholungen, rhetorische Fragen, Ironie, Metaphern

◆ **Erläutern Sie, wie hier Sprache als Manipulationsinstrument eingesetzt wird!**

Mark Anton greift Argumente des Gegners auf und bestätigt sie unter Vorbehalt. „Der edle Brutus hat euch gesagt, daß er voll Herrschsucht war; und war er das, so war's ein schwer Vergehen, und schwer hat Cäsar auch dafür gebüßt“. Das Beiseitesprechen („Denn Brutus ist ein ehrenwerter Mann, das sind sie alle, alle ehrenwert“) macht das Publikum zu seinem Verbündeten und stellt so eine Beziehung her. Er rückt die guten Eigenschaften Cäsars in den Vordergrund und kann ihn so als Opfer darstellen, ohne die Täter direkt anzuschwärzen.

Indem Mark Anton beteuert, die Aussagen Brutus' nicht widerlegen zu wollen, er aber offensichtlich mehr weiß, als er öffentlich sagt, gibt er sich staatsmännisch, edel, politisch erfahren und überlegt, ohne sich selbst schuldig zu machen, andere verunglimpft zu haben.

#### Seite 83 und 84

Zeile 10: FALSCH = Haube; RICHTIG = Decke

Zeile 16: FALSCH = Geld; RICHTIG = Zeit

Zeile 28: FALSCH = Lappland; RICHTIG = Deutschland

Zeile 34: FALSCH = Hier; RICHTIG = Wo

Zeile 38: FALSCH = vorher; RICHTIG = später

Zeile 43: FALSCH = Morgen; RICHTIG = Abend

Zeile 50: FALSCH = Antwort; RICHTIG = Hilfe

Zeile 54: FALSCH = Engel; RICHTIG = Rosen

Zeile 59: FALSCH = Schlüssel; RICHTIG = Arme

Zeile 60: FALSCH = überrumpeln; RICHTIG = überraschen

Zeile 67: FALSCH = kaufen; RICHTIG = erklären

Zeile 77: FALSCH = Energie; Richtig = Wasser

#### Seite 85 – Wiederholung

### 1. Geben Sie kurz den Inhalt / das Thema von Antonia Bruhas Autobiografie „Ich war keine Heldin“ wieder!

Sie erzählt in ihrem Buch von ihrer Gefangenschaft durch die Nationalsozialisten, weil sie Flugschriften mit regimegegnerschem Inhalt verfasst und verbreitet hat.

### 2. Erläutern Sie die Bedeutung der Literatur für den Widerstand!

Mithilfe von Literatur kann man zum Widerstand aufrufen, anderen Mut machen, ihnen Trost spenden und erfahrendes Unrecht verarbeiten. Literatur schafft und verbreitet Meinung.

### 3. Nennen Sie stichwortartig die Gründe für die Bücherverbrennung während der NS-Zeit!

NS-Regime wollte „abartige“ und „volkschädliche“ Literatur vernichten – Werke, die nach Meinung des Regimes wertlose, gefährliche Gedanken verbreiteten; Akt hatte hohe Symbolkraft

### 4. Wie leistet Dr. B in Zweigs „Schachnovelle“ Widerstand?

Er ist nicht bereit, mit den Nazis zu kooperieren und nimmt die Strafe der Einzelhaft auf sich. Er nimmt die Bedrohung seiner geistigen Gesundheit in Kauf, um sein Gewissen nicht zu belasten. Dr. B. verrät die ihm anvertrauten Geheimnisse seiner Klienten nicht.

### 5. Nennen Sie zwei Merkmale des Kommentars!

meinungsbetont, ironischer Stil, ist meist in Tageszeitungen zu finden

### 6. Erklären Sie den Unterschied zwischen dem linearen und dialektischen Argumentationsprinzip!

linear: begründete Sachargumente; Argumente, die Text stützen oder widerlegen

dialektisch: Darstellung der Problematik aus verschiedenen Blickwinkeln; Argumente, die Text stützen und widerlegen

### 7. Setzen Sie den fehlenden Beistrich und begründen Sie Ihre Entscheidung!

*Der Detektiv bittet seinen Klienten, ihm alle Informationen aus dem privaten Umfeld zukommen zu lassen.*

Hauptsatz + „zu“ und Infinitiv lässt auf satzwertige Infinitivgruppe schließen; mit Trennung durch Beistrich ist man auf der sicheren Seite

### 8. Wie wird in Mark Antons Rede in William Shakespeares „Julius Cäsar“ Sprache als Mittel zur Manipulation eingesetzt?

Publikum wird zum Verbündeten gemacht, Beziehung wird hergestellt, Mark Anton rückt die guten Eigenschaften Cäsars in den Vordergrund und kann ihn so als Opfer darstellen, ohne die Täter direkt anzuschwärzen

## Semesterwiederholung 7

Seite 86

### 1. Lesen Sie die Textstelle aus Brita Steinwendtners Roman „Du Engel Du Teufel“ und bearbeiten Sie anschließend folgende Fragen bzw. Aufgaben:

- ◆ **Welche Art von Lebensraum wird im Textausschnitt beschrieben?**  
die Gegend um Unken (Salzburg) – ländliche, österreichische (Berg-)Idylle
- ◆ **Erschließen Sie die geschichtlichen Ereignisse, die im Text beschrieben sind!**  
Ende der Österreich-Ungarn-Monarchie und des Ersten Weltkrieges bzw. erste Zeit der ersten Republik, im Friedensvertrag von Versailles wurde festgelegt, welche Gebiete diese neue Republik umfasst; Ende des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges
- ◆ **Welcher Zusammenhang besteht zwischen Heimat und Lebensraum? Wie wird Heimat im Text dargestellt?**  
Heimat und Lebensraum sind eng miteinander verbunden; die subjektiv empfundene landschaftliche Schönheit erleichtert das Sesshaftwerden; Heimat ist ein Ort, an dem die Protagonistin eine Bestimmung, eine Aufgabe hat, ein Ort, an dem sie ihre Liebsten um sich versammelt, ein Ort, an dem sie Mensch sein kann.
- ◆ **Beschreiben Sie die Gefühle, welche die Protagonistin zum Ausdruck bringt!**  
Emmy ist voller Erwartungen, positiv, glücklich und enthusiastisch. Sie befindet sich in einer Aufbruchstimmung und hofft, in Unken künftig zur Ruhe kommen zu können.

Seite 87 bis 88

### 3. Ordnen Sie die folgenden Aussagen jeweils einer passenden Textsorte aus dem siebten Semester zu!

a) Textanalyse; b) Zusammenfassung; c) Textinterpretation; d) Abstract; e) Erörterung

### 4. Setzen Sie eine passende Konjunktion ein!

- a) Prinzessin Lorelei galt als besonders schüchtern, **denn** sie verließ nie ihren Palast.
- b) Es sind die privaten Geschichten, die uns alle fesseln, **obwohl / obgleich / während** wir alle gerne behaupten, nicht neugierig zu sein.
- c) Die moderne Technik arbeitet daran, Programme zu entwickeln, die unsere Gedanken lesen können. **Doch / Aber** sollen wir uns eine solche Entwicklung tatsächlich wünschen **oder** sie vielleicht doch mehr fürchten?

### 5. Setzen Sie die fehlenden Beistriche!

Ein kalter, grauer Novembertag zog sich über die kleine Grafschaft, in der Professor Anselm Timelift seit Jahren – als schräger Vogel abgestempelt – an einer revolutionären Entwicklung bastelte. Niemand traute diesem Paradebeispiel von zerstreutem Professor zu, jemals Erfolg zu haben. Die Idee seiner Zeitreisemaschine schien zu verwegen. Nur die Bibliothekarin der kleinen Ortschaft Readings glaubte an ihren Professor. „Anselm, ich weiß, du wirst es eines Tages schaffen“, sagte sie, wann immer er die kleine Bibliothek aufsuchte, „und dann reisen wir in die Vergangenheit! Gerne möchte ich Shakespeare live erleben.“

### 6. Lesen Sie Text 3 und klären Sie zunächst Ihnen unbekannte Begriffe! Beurteilen Sie danach den Ausschnitt hinsichtlich der Merkmale, die in der unten abgedruckten Tabelle abgefragt werden! Kreuzen Sie Zutreffendes an!

Kategorie	Text 3		
	niedrig / nicht vorhanden	mittel	hoch
Anteil Fachvokabular	x		
Anteil einfacher Satzstrukturen (parataktischer Stil)		x	
Anteil komplexer Satzstrukturen (hypotaktischer Stil)		x	
Anteil Fremdwörter	x		
Anteil rhetorischer Stilfiguren		x	
Grad der Anschaulichkeit			x

### 7. HörTEXT 4: Hören Sie den Ö1-Beitrag „Was Likes und Posts über uns aussagen“ und beantworten Sie folgende Fragen schriftlich:

- ◆ **Welche Daten benötigt die Profilerin für das Erstellen eines Charakterprofils?**  
Name, Foto, Geburtsdatum
- ◆ **Wer sind die Kunden Krieger-Langers und mit welchem Ziel wenden sich diese an die Profilerin?**  
Menschen, die sich selbst optimieren möchten, die sich ihrer Schwächen bewusst werden wollen; Firmen, um mehr über Verhandlungspartner zu erfahren, oder anlässlich der Besetzung wichtiger Positionen, wenn eine Fehlbesetzung das gesamte Unternehmen gefährden würde
- ◆ **Was kann beispielsweise mit dem Charaktercode ausgerechnet werden?**  
zum Beispiel wie jemand mit Geld umgeht, mit welchen Zielen derjenige loyal sein wird
- ◆ **Wodurch wird heute die Arbeit von Susanne Krieger-Langer erleichtert?**  
Datenspuren, die wir durch Kommentare in Foren, Blogs oder Produktbewertungen hinterlassen
- ◆ **Wie lange dauert es im Gegensatz zu früher, Daten zu einer Person zu bekommen?**  
früher: 3 bis 4 Tage, heute: 3 bis 5 Minuten
- ◆ **Wie gelangen die Profiler an die Daten der Personen?**  
durch eigene Programme, die das Internet durchforsten, Daten sortieren und auswerten
- ◆ **Welche Personengruppe ist in hohen Unternehmenspositionen besonders beliebt? Überlegen Sie mögliche Gründe für die Beliebtheit dieser Personengruppe!**  
narzisstische Persönlichkeiten; individuelle Antwort

## Kapitel 4 Berufsleben

### 2. Erläutern Sie, wer oder was die Berufswahl der Ich-Erzählerin beeinflusst hat! Inwiefern gehen Wunsch und Realität auseinander?

Die Protagonistin hat sich aus Vernunftgründen für die Immobilienbranche entschieden. Sie wollte ursprünglich in einem künstlerisch-kreativen Feld arbeiten. Damit konnte sie aber nicht ihren Lebensunterhalt bestreiten.

### 3. Interpretieren Sie die Aussage der Ich-Erzählerin, es sei „ein erfolgreicher Tag“!

Die Aussage ist ironisch gemeint, beruflich und privat klappt nichts, in beiden Bereichen sind ihre Mitmenschen unzufrieden und vorwurfsvoll.

### 4. Setzen Sie den Begriff „Work-Life-Balance“ zu diesem Text in Beziehung!

Die Protagonistin muss den Spagat zwischen Angestelltenverhältnis und Muttersein schaffen. Was ihr ihrer Meinung nach nur unzureichend gelingt. Kritik erntet sie auch von der Tochter, die ihr Vorwürfe wegen nicht so glänzender schulischer Erfolge macht. In dieser Textstelle wird nur vom „Work“-Aspekt gesprochen. Für das Malen dürfte sie keine Zeit mehr haben. Eine richtige Work-Life-Balance gelingt ihr nicht, was zu spürbarer Unzufriedenheit führt.

### 5. Recherchieren Sie zu zweit zur Autorin und Journalistin Elfriede Hammerl und finden Sie mindestens eine weitere Kolumne, die sie zum Thema Arbeit verfasst hat! Welche Standpunkte vertritt Hammerl im Zusammenhang mit Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Thematik „Zwölf-Stunden-Tag“?

Lösungsvorschlag: „Drahtseilakt“ (Profil, 18.2.2017); „Zwölf Stunden“ (Profil, 4.8.2018), „Müttergeld“ (2.3.2019) → Die von der Politik vielgepriesene Wahl für Frauen, ob diese bei ihren Kindern zu Hause bleiben oder berufstätig sein wollen, existiert lt. Hammerl de facto nicht. Berufstätige Mütter müssten alle Erschwernisse des Arbeitsalltags akzeptieren (12-Stunden-Tag, ständige Erreichbarkeit für den Arbeitgeber u.Ä.). Auf eine längere Auszeit der Väter, die ihre Kinder in gleichem Ausmaß zu Hause betreuen wie die Mütter, sind die Unternehmen nicht eingestellt.

### 3. Lesen Sie den Textauszug aus Amélie Nothombs Roman „Mit Staunen und Zittern“ und lösen Sie anschließend die folgenden Aufgaben:

- ◆ **Markieren Sie im Text jene Stellen, an denen die Ich-Erzählerin konkrete Arbeitsaufgaben beschreibt! Welchen**

**Beruf übt sie Ihrer Meinung nach aus?**

eventuell Empfangsdame, Servierkraft

einschlägige Textstellen:

**Zeile 2–3:** „[...] lieferte ich die Tee- und Kaffeetassen ohne die leiseste Andeutung einer Höflichkeitsfloskel ab, [...]“

**Zeile 9–10:** „[...] einen großen Metallkarren durch die vielen riesigen Bürosäle zu schieben und jedem seine Briefe zu geben.“

**Zeile 21–25:** „[...] ich konnte auch, bei gegebenem Anlaß, jedem zum Geburtstag gratulieren – zu seinem eigenen wie zu dem seiner Gattin oder seiner Sprößlinge.“

- ◆ **Nennen Sie Textstellen, die darauf hinweisen, dass sich die Protagonistin in ihrem Job wohlfühlt!**  
„Diese Arbeit paßte mir bestens.“ (Z. 10) „Das tat ich gern.“ (Z. 33) „Das Herz weitete sich mir bei dieser schlichten, nützlichen und menschlichen Arbeit.“ (Z.38–39) „Gern hätte ich mein ganzes Leben so zugebracht.“ (Z. 39–40)
- ◆ **Die Ich-Erzählerin erwähnt, dass ihre Arbeit für sie zur Berufung geworden ist. Beschreiben Sie stichwortartig, wie Arbeit sein muss, um zur Berufung zu werden. Führen Sie auch an, was Sie mit dem Wort „Berufung“ verbinden.** individuelle Antwort

Seite 93

**5. HörTEXT 5: Hören Sie den Ausschnitt aus dem Roman „Ein ganzes halbes Jahr“ von Jojo Moyes und lösen Sie die Aufgaben bzw. beantworten Sie die Fragen:**

- ◆ **Was erfahren Sie über Louisas berufliche Karriere?**  
Seit Ihrer Arbeitslosigkeit hat sie schon viele Jobs ausprobiert, keiner passte für sie. Was sie vorher gemacht hat und warum sie arbeitslos ist, erfährt man nicht.
- ◆ **Welche Jobs werden Louisa im Jobcenter angeboten? Was hindert sie daran, diese Jobs anzunehmen?**  
verschiedene Tätigkeiten in der Erotikbranche (z.B. Poledance); sie lehnt aus moralischen Gründen ab
- ◆ **Nennen Sie jene Stellen, in denen die Autorin Spannung und Witz in den Text bringt!**  
Die Ich-Erzählerin betrachtet sich selbst mit Ironie, nennt die vom Berater verklausuliert dargestellten Erotikberufe beim Namen.  
Textstelle:  
**ab:** „Syed tippte etwas in seine Tastatur. „Und wie wäre es mit Kundenbetreuerin bei einem Telefonservice für Erwachsene?“  
**bis:** „Kommen Sie, Syed, es muss doch etwas geben, was ich machen kann, ohne dass mein Dad deswegen einen Herzinfarkt krieg.“

**6. Hören Sie auf YouTube das Lied „Arbeit“ von Ostbahn Kurti und der Chefpattie und lösen Sie die Aufgabe bzw. beantworten Sie die Fragen mündlich:**

- ◆ **Beschreiben Sie den Arbeitstag des im Lied erwähnten Arbeiters!**  
Der Mann verlässt sehr zeitig das Haus und kommt erst spät nach Hause. Er bekommt wenig vom Tag mit.
- ◆ **Welche Grundsätze hat der arbeitende Mensch laut Refrain zu befolgen?**  
Man kommt nicht zu spät und strengt sich an, um sein Bestes zu geben.
- ◆ **Welche Folgen hat die Arbeit für den beschriebenen Arbeiter? Wie wirkt sich die Arbeit auf seine Gesundheit, seine Gefühlswelt, sein Sozialleben und den wirtschaftlichen Wohlstand des Beschriebenen aus?**  
Er bekommt vom Leben gar nichts mit. Der Arbeitsalltag bestimmt seinen Lebensrhythmus. Er ist körperlich in keiner guten Verfassung (hustet, ist schwerhörig), wirkt abgestumpft und hat offensichtlich keine sozialen Kontakte. Obwohl der Mann alles, was er zu geben hat, in die Arbeit investiert und das vermutlich schon seit Jahren, kann er sich kein Auto leisten.
- ◆ **Beschreiben Sie die Stimmung, die der Song in Bezug auf Arbeit vermittelt!**  
traurig, trostlos, trist, einschüchternd, aussichtslos, dunkel, düster

Seite 94

**1. Lesen Sie Text 3 und bearbeiten Sie anschließend die folgenden Arbeitsaufträge:**

- ◆ **Beschreiben Sie die Sprache des Textauszugs! Welche Besonderheiten können Sie feststellen?**  
alles in Kleinschreibung; distanziertes „jemand“ steht im Mittelpunkt, die beiden sprechenden Personen reden eigentlich aneinander vorbei, werden nicht konkret und bleiben im Beispielhaften; nur auf das Nötigste reduzierter Austausch; Neologismen (mckinsey-king); Spiel mit dem Begriff „Kinderkreuzzug“, den es angeblich im Mittelalter gegeben haben soll, für den es aber keine eindeutigen wissenschaftlichen Belege gibt; BWL (Betriebswirtschaftslehre) ist einer Religion gleichzusetzen



- ◆ **Die Autorin arbeitet bewusst mit dem oft floskelhaften „Insider-Jargon“ der Arbeitswelt, speziell der Unternehmensberatungsbranche. Erläutern Sie den Zweck dieses Jargons und welche Herausforderung damit an die Leserschaft gestellt wird!**

authentischer Einblick einerseits, andererseits das Gefangensein im Beruf und dessen Etikette etc.; die Verwendung dieses Jargons zeigt, dass (auch) auf beruflicher Ebene Verantwortung abgegeben wird und Heil durch Beratung von außen gesucht wird; für nicht Eingeweihte ist der Text nicht einfach zu entschlüsseln, weil das Fachwissen / „Fachvokabular“ fehlt; das Gefühl, dass man eben nicht zu den Erfolgreichen dazugehört, wird evokiert (hervorgerufen)

- ◆ **Diskutieren Sie, worin das Experimentelle in Rögglas Roman besteht, und belegen Sie Ihre Antworten mit konkreten Textstellen!**

Der Textauszug ist in der Form eines Dialogs gestaltet, viele unvollständige Sätze und ein schneller Wechsel zwischen Rede und Antwort führen zu einer Abbildung der Schnellebigkeit in der Arbeitswelt. Ein „Ich“ findet man im gesamten Textauszug nicht, die Figuren sind keine Individuen mehr, sie haben sich der Arbeit untergeordnet.

Zeile 4–6: „- ja, jemand muß, jemand muß jetzt einen grundkurs absolvieren.  
- ach, so ein grundkurs in bwl muß immer wieder absolviert werden.“

Wiederholungen, unvollständige Sätze, machen die Aussagen „zeitech“ und lassen die Leserin / den Leser das Nachdenken der Figur nachvollziehen:

Zeile 15–17: „- er braucht einen kinderkreuzzug!  
- er braucht einen kinderkreuzzug. richtig. was wird er also machen?“

wiederkehrendes Schema der Rede-Antwort = Symbol für die Monotonie und strenge Taktung der Arbeit; Figuren sind ohne Emotionen

eigener Jargon, eigene Ausdrücke, die Leserin / der Leser kann ohne Hintergrundwissen nicht gut folgen; die Figuren sind in „ihrer eigenen Welt“

Zeile 18: er ruft den mckinsey-king.

#### Seite 95

### 2. Lesen Sie die Texte 4 und 5 und bearbeiten Sie anschließend folgende Arbeitsaufträge:

- ◆ **Begründen Sie, warum die beiden Texte als „experimentell“ bezeichnet werden können.**

Phi-Phi-Insel von Josef Haslinger ist zur Gänze kleingeschrieben.

Seite 155 bis 157 in Wolf Haas' Text sind gänzlich aus der Norm: Die Schrift wird bis zur absoluten Unlesbarkeit zunehmend kleiner, Seite 157 erscheint als eine einzige graue Fläche.

- ◆ **Überlegen Sie, was Josef Haslinger und Wolf Haas mit dem Abweichen vom normierten Sprachgebrauch vielleicht erreichen wollen.**

Die beiden Autoren spielen mit den Sprachnormen bzw. setzen sich über diese hinweg. Auch könnte man die Vermutung anstellen, dass Wolf Haas mit dem Verkleinern der Schrift eine Art „Wegschwimmen“ / Verzerrung der Gedanken beabsichtigt.

- ◆ **Vergleichen Sie die Texte 4 und 5 mit Text 3 in Bezug auf die Rolle der Leserin / des Lesers: Welche Verantwortung obliegt ihr / ihm, wenn die Autorin / der Autor mit Sprache experimentiert?**

In Text 3 und 4 wird das Publikum mit dem Schriftbild bzgl. der layouttechnischen Aufbereitung des Textes keine Probleme haben. Text 3 fordert von der Leserschaft jedoch die Bereitschaft, unbekannte Inhalte, die unpersönliche Erzählweise der Figuren auszuhalten und – bei Bedarf und Interesse – Ausdrücke des Unternehmensberatungsjargons nachzuschlagen. (Text 4 wird auch in Bezug auf die Erzählweise oder den Inhalt keine Herausforderung für das Publikum sein). Auch in Wolf Haas' Roman ist die Leserschaft gefordert, Geduld aufzubringen, sich auf das Spiel mit dem Layout und anderen Schriftzeichen einzulassen und nicht daran zu verzweifeln, wenn Wörter und Zeichen nicht entziffert werden können.

#### Seite 98 und 99

### 1. Lesen Sie den Textausschnitt aus Ilse Aichingers „Aufruf zum Mißtrauen“ und bearbeiten Sie anschließend folgende Arbeitsaufträge mündlich:

- ◆ **Geben Sie jene Textstellen wieder, mit denen sich Aichinger direkt und vehement an die Leserschaft richtet!**

Zeile 1–3: „Ein Druckfehler? [...]“ bis „keine Worte.“

Zeile 8–12: „Haben wir nicht lange genug aneinander vorbeigeschaut, [...]“ bis „[...]“, jedes Wort, das wir nicht gesagt haben?“

Zeile 17–23: „Beruhigen Sie sich, armer, bleicher Bürger [...]“ bis „Uns selbst müssen wir mißtrauen.“

◆ **Analysieren Sie, welche Forderungen Aichinger stellt und welche rhetorischen Mittel sie dafür verwendet!**

Aichinger ruft alle Menschen dazu auf, sich selbst zu hinterfragen, sich zu misstrauen und sich selbst in der Rolle der/des Handelnden zu sehen, um empfinden zu können, was geändert werden muss.

eingesetzte rhetorische Mittel: rhetorische Fragen, Metaphern, Anapher, Personifikation, Parallelismus („Haben wir nicht lange genug aneinander vorbeigeschaut, haben geflüstert anstatt zu sprechen, sind geschlichen anstatt zu gehen?“), Emphase, Akkumulation

◆ **Erläutern Sie, warum Aichinger zum Misstrauen aufruft bzw. welche Auswirkungen sie sich davon erhofft!**

Sie ruft zum Misstrauen auf, damit das Vergangene nicht verdrängt, die Geschichte nicht vergessen und die Zukunft dadurch beeinflusst wird. Man soll der eigenen Wahrheit misstrauen und sie hinterfragen, um sich nicht in eine geschönte Welt zu flüchten bzw. die Tatsachen nicht zu verleugnen.

**2. Arbeiten Sie in Kleingruppen: Lesen Sie Wolfgang Borcherts Kurzgeschichte „Das Brot“ und bearbeiten Sie anschließend folgende Aufgaben! Präsentieren Sie Ihre Gruppenergebnisse abschließend im Plenum!**

◆ **Beschreiben Sie die Lebenssituation des Ehepaars!**

ärmliche bzw. einfache Verhältnisse, kleine Wohnung (man hört die Geräusche ins Schlafzimmer gut), es ist kalt, es gibt nur wenig zu essen

◆ **Untersuchen Sie den Erzählstil und die formalen Merkmale der Kurzgeschichte!**

unvermittelter Einstieg in die Geschichte sowie abruptes Ende; kurze, einfache Sätze; viele Wiederholungen, unvollständige Sätze, Dialoge; auktoriale Erzählperspektive – Erzähler wechselt zwischen den Gedanken der Protagonisten, was für die Interpretation wichtig ist

◆ **Deuten Sie vor dem Hintergrund der Entstehungszeit den Sinn der Geschichte!**

Die unangenehme nächtliche Situation zwischen den bereits älteren Eheleuten verdeutlicht die große Nahrungsmittelknappheit nach dem Krieg. Die Lüge über den heimlichen Brotverzehr weist darauf hin, wie sehr dieser Umstand das Ehepaar prägt und ihr Vertrauen zueinander in Frage stellt.

Ist eine kleine nächtliche Zwischenmahlzeit in der heutigen Zeit nicht einmal etwas Erwähnenswertes, geschweige denn Bedeutendes, so zeigt Borchert anhand dieses „kleinen Vorfalles“, dass im wahrsten Sinne des Wortes jeder Bissen darüber entschied, ob man Hunger leiden musste oder satt wurde.

Seite 101

**1. Setzen Sie die folgenden Wörter im Informationstext zur Meinungsrede richtig ein!**

Die Meinungsrede richtet sich an eine vorher klar definierte **Zielgruppe**, die durch den **situativen Kontext** deutlich wird. Inhaltlich befasst sich die Meinungsrede mit aktuellen Themenstellungen, über die Sie **informieren** bzw. die Sie kommentieren und analysieren. Sprachliche Besonderheiten sind der intensive Einsatz **rhetorischer Stilfiguren** sowie die **emotionale Ausdrucksweise**. Die Aufmerksamkeit des Publikums erreicht man durch eine klare **Gliederung**, deutlichen **Adressatenbezug** und eine anschauliche Darstellung des Themas.

Die Analyse der Zielgruppe bildet eine wichtige Ausgangsvoraussetzung für den **Erfolg** Ihrer Rede. **Satzbau / Wortwahl** und **Wortwahl / Satzbau** müssen deshalb dem Publikum entsprechend gewählt werden. Die wichtigste Schreibhandlung bei der Rede ist das **Appellieren**.

Seite 102 bis 104

**2. Ordnen Sie folgende Appelle den Kategorien Überredung, Bitte, Aufforderung bzw. Befehl zu!**

- Kannst du endlich das Bewerbungsschreiben abschicken? **Aufforderung**
- Lies den Anzeigenteil! **Befehl**
- Würden Sie bitte Ihre berufliche Laufbahn schildern? **Bitte, Aufforderung**
- Dem Bewerbungsgespräch ist mehr Aufmerksamkeit zu schenken! **Aufforderung**
- Es wäre doch für uns alle vorteilhaft, diese Fortbildung zu besuchen. **Überredung**
- Das Interview ist bis 14:00 Uhr auszuwerten! **Befehl**

**3. Entscheiden Sie, ob es sich bei den folgenden Appellen um offene oder verdeckte handelt!**

- Es wäre wichtig, sich bei der Berufswahl von Profis beraten zu lassen, die den Arbeitsmarkt gut kennen. **verdeckt**
- Nun sind Sie an der Reihe, entsprechende Bewerbungsunterlagen zu gestalten! **offen**
- Registrieren Sie sich auf folgender Homepage! **offen**

- d) Wir bitten Sie, Ihre Papiere bis Montag im Personalbüro abzugeben. **offen**
- e) Der positive Abschluss des Einführungsmoduls ist Voraussetzung. **verdeckt**
- f) Das Computerprogramm muss bis September überarbeitet sein. **verdeckt**
- g) Die Bedeutung eines sicheren Auftretens sollte nicht unterschätzt werden. **verdeckt**

**4. Formulieren Sie zu den vorgegebenen Situationen einen Appell! Verwenden Sie dafür die jeweils vorgeesehenen sprachlichen Strategien!**

- ◆ a) **Bestimmte Verben:** Ich **fordere** euch dazu **auf**, euch über die Webseiten von objektiven, journalistischen Quellen – also z.B. seriösen Tageszeitungen – weiterzubilden! Soziale Netzwerke filtern die Informationen, sodass uns meist nur ein Bruchteil an Sichtweisen und Meinungen dargeboten wird.  
**Imperativ: Informiert** euch auf den Webseiten seriöser Tageszeitungen über das Weltgeschehen! Soziale Netzwerke filtern die Informationen, sodass uns meist nur ein Bruchteil an Sichtweisen und Meinungen dargeboten wird.
- ◆ b) **Infinitiv:** An der Diskussion über die Risiken der Digitalisierung für den Arbeitsmarkt **teilzunehmen**, ist für uns alle sinnvoll und interessant!  
**Konjunktiv:** Es **wäre** für uns alle wirklich empfehlenswert, an der Diskussion über die Risiken der Digitalisierung für den Arbeitsmarkt teilzunehmen.
- ◆ c) **Vorgangspassiv:** Ihr **werdet** recht herzlich dazu **eingeladen**, beim Workshop „Job fit!“ mitzumachen! Es gibt noch genügend freie Plätze!  
**Modalverb:** Ich **möchte** euch gerne zum Workshop „Job fit!“ einladen! Es wäre schade, wenn der Workshop aufgrund von zu geringen Anmeldezahlen abgesagt werden müsste.
- ◆ d) **Zustandspassiv:** Ihr **seid gebeten**, das Geld für die Busfahrt zur Berufsinformationsmesse bis spätestens nächsten Freitag mitzubringen!  
**Imperativ: Nehmt** bitte das Geld für die Busfahrt zur Berufsinformationsmesse bis spätestens nächsten Freitag **mit!**

Seite 107

**1. HörSPIEL 6: Entscheiden Sie, ob die von der Frauenstimme vorgelesenen Wörter getrennt- oder zusammengeschieden werden müssen, und kreuzen Sie die entsprechende Spalte an! Die Buchstaben ergeben – in die richtige Reihenfolge gebracht – ein Lösungswort. Schlagen Sie bei Bedarf die Bedeutung des Lösungswortes nach!**

	getrennt	zusammen
Satz 1	W	<b>N</b>
Satz 2	N	<b>K</b>
Satz 3	<b>T</b>	A
Satz 4	<b>A</b>	B
Satz 5	T	<b>R</b>
Satz 6	K	<b>T</b>
Satz 7	<b>O</b>	E
Satz 8	U	<b>K</b>

Lösungswort: Kontrakt

Seite 108

**1. Überlegen Sie in Kleingruppen die Vor- und Nachteile der angeführten drei Gesprächsstrukturen! Geben Sie auch eine Situation an, in der Ihnen die jeweiligen Strukturen am geeignetsten erscheinen! Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse anschließend im Plenum!**

Lösungsvorschlag:

**freies Gespräch (Vorteile):** z.B. im Zusammenhang mit einem Brainstorming sehr nützlich – die Gesprächsteilnehmenden können den Gedanken freien Lauf lassen, hilfreich zur Ideen- oder Lösungsfindung, Teilnehmende können gedankliche Schranken beiseiteschieben, es ist Platz für Ideenreichtum und Fantasie

**Nachteile:** roter Faden und Ziel des Gesprächs könnten verloren gehen, Teilnehmende haben unterschiedliche Erwartungen an Ziel des Gesprächs, was zu Auseinandersetzungen führen könnte  
geeignete Situation: erster Workshop zur Ideenfindung / -sammlung im Hinblick auf die Entwicklung eines neuen Produkts

**strukturiertes Gespräch (Vorteile):** alle Teilnehmenden haben vorab denselben Wissensstand, wissen, was sie erwartet; geeignet für Gesprächsrunden, für die weniger Zeit ist und die effizient abgehandelt werden müssen

**Nachteile:** lassen keinen Raum für weitere Themen, gedankliche Einschränkungen

**geeignete Situation:** zur Abarbeitung eines Themas bzw. einer Problemstellung, die in größeres Ziel bzw. Projekt eingebettet ist und die soweit durchgeplant ist. Das Projektziel ist festgelegt und allen Gesprächsteilnehmenden bekannt

**teilstrukturiertes Gespräch (Vorteile):** lässt den Teilnehmenden gedanklich mehr Freiraum und Platz für gute / neue Ideen; (starre) Abfolge der zu klärenden Fragen / Themen etwas aufgelockert

**Nachteile:** birgt das Risiko, dass in der Diskussion über ein sich neu ergebendes Gesprächsthema der rote Faden bzw. der eigentliche Zweck der Zusammenkunft verloren geht und nur mehr Details diskutiert werden -> großes Ganzes wird aus dem Blick verloren

**geeignet für** mehrstündige / -tägige Workshops, die Platz für die Themenerarbeitung aus unterschiedlichen Perspektiven zulassen

Seite 109

### 3. Bestimmen Sie die folgenden Stilfiguren!

- Das ist meine persönliche Meinung! **Pleonasmus**
- Silke – an sich eine hochbegabte junge Frau – wusste mit dieser Information nichts anzufangen. –**Parenthese**
- schlichtes Aufsehen **Oxymoron**
- Mareike wollte Aufmerksamkeit. Aufmerksamkeit, die ihr Dr. Brink nicht zu schenken gedachte. – **Anadiplose**
- Alle Gegner sollten in der Schlacht seine Klinge zu spüren bekommen. **Pars pro toto**
- Der PC, den Lara vorfand, war steinalt. Quasi aus dem letzten Jahrhundert. **Hyperbel – Vergleich / Ellipse**
- Ziel ist es, Arbeit und Freizeit in Balance zu halten. **Inversion / Antithese**
- Mit diesem Projekt hat er sich leider nicht übertroffen. **Litotes**

Seite 110 bis 111

### 1. Lesen Sie die folgenden drei Textauszüge (Text 9–11) und bearbeiten Sie die daran anschließenden Aufgaben!

#### ◆ Benennen Sie die Schreibhandlungen, die in den einzelnen Textstellen vorherrschen!

Text 9 informiert bzw. kritisiert – im letzten Satz mit Spott und Sarkasmus – die gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen bzw. deren Auswirkungen von industrieller Fließbandarbeit. Diese werden am Beispiel der körperlichen Beeinträchtigungen einiger Fließbandarbeiter dargestellt.

In Text 10 ist die Narration (Erzählung) die vorherrschende Schreibhandlung. Eine Ich-Erzählerin erzählt über die Herkunft ihrer Eltern bzw. von deren Kennenlernen. Dieses findet bei einer Versammlung von Anarchisten statt. Aus dieser Vorgeschichte geht allerdings nicht hervor, wessen Geschichte genau erzählt wird. Nur der Titel „Hochzeit in Auschwitz“ deutet auf den weiteren Inhalt der Geschichte hin.

Text 11 ist informierend und stellt sich kritisch die Frage, ob die vermehrte Digitalisierung der Arbeitswelt nicht eine höhere Akademikerarbeitslosenquote mit sich bringe und ob „die Förderung von individuellen Anlagen und Talenten“ nicht ein Modell sei, das bald keinen Nutzen mehr bringe.

#### ◆ Analysieren Sie, auf welche Weise sich die drei Texte mit dem Thema Arbeit auseinandersetzen!

Text 9 : berichtend aufgrund von persönlichen Beobachtungen; Text 10: narrativ – dabei denkt man bei dem Textauszug nicht sofort an Arbeit, sondern eher an eine Familiengeschichte (in Zusammenhang mit politischen Rebellen); Text 11: wissenschaftlicher, auf Fakten beruhender Zugang zum Thema

#### ◆ Welche Textstelle rückt am ehesten den Menschen und sein Empfinden in den Vordergrund? Belegen Sie Ihre Entscheidung mit passenden Textstellen.

Text 9 und 10 stellen Persönliches bzw. selbst Erfahrenes in den Mittelpunkt und erzeugen somit einen hohen Grad an Emotionalität (zB.: Text 9 – „Einige sind vom Band gezeichnet. Die Hände eines Türeingassers fangen regelmäßig an zu zittern, wenn er nicht fertig wird und hinter den Wagen herlaufen muß. Ein anderer unterhält sich nur brüllend, auch wenn man dicht neben ihm steht.“, „[...] richtete sich oft im Schlaf auf [...]“; Text 10 – „[...] ist eine Stelle beim Zoll frei geworden. Er hat die Ausschreibung gewonnen und den Posten angetreten. Damit hat er sich das Studium finanziert. Denn seine Eltern, die sich mit ihrer Apotheke dumm und dämlich verdient haben, waren nachtragend. Sie haben ihm nie auch nur einen Duro zugesteckt, weil er revolutionär gesinnt war, anders als sie, und weil er um jede Kirche einen großen Bogen gemacht hat.“)

#### ◆ Bewerten Sie Liessmanns Ausführungen bzgl. des drohenden akademischen Prekariats! individuelle Antwort

## Seite 112 – Wiederholung

**1. Mit welcher Herausforderung sieht sich die Protagonistin in Amélie Nothombs Roman konfrontiert?**

Sie muss so tun, als wäre sie ausgelastet, ist es jedoch nicht.

**2. Deuten Sie Thomas Manns Aussage „Arbeit ist [...] schwer, aber nicht arbeiten – das ist die Hölle“!**

Arbeit trägt für die meisten Menschen zum Sinn des Lebens wesentlich bei, sie erfüllt die Menschen (od. sollte dies zumindest tun). Wir identifizieren uns mit unserer Arbeit, gibt es für uns nichts zu tun, so fehlt uns ein wesentlicher, sinnstiftender Teil unseres Lebens.

**3. Erläutern Sie das Ziel der „Gruppe 47“!**

Sie setzte sich für die Förderung junger deutschsprachiger Autorinnen und Autoren der Nachkriegsliteratur ein und wollte die Menschen nach der NS-Diktatur zur Demokratie erziehen und sie darüber aufklären.

**4. Erklären Sie stichwortartig, warum Ilse Aichinger mit ihrem Essay „Aufruf zum Mißtrauen“ Aufsehen erregte!**

Aufarbeitung des Holocaust zu dieser Zeit noch kein Thema; Aichinger forderte, sich selbst und der eigenen Wahrhaftigkeit zu misstrauen, der Vergangenheit in die Augen zu schauen

**5. Nennen Sie zwei Schreibhandlung der Textsorte „Meinungsrede“!**

appellieren, argumentieren

**6. Formulieren Sie einen Appell im Vorgangspassiv!**

individuelle Antwort

**7. Nennen Sie ein Beispiel, bei dem sowohl Getrennt- als auch Zusammenschreibung erlaubt ist!**

kennen lernen / kennenlernen; Verbindungen mit „nicht“ (nicht linear / nichtlinear)

**8. Bestimmen Sie die folgenden beiden rhetorischen Figuren!**

a) Ellipse; b) Oxymoron

## Seite 115

**2. Lesen Sie die folgende Volkserzählung (Text 1) und gestalten Sie dazu eine Kurzpräsentation (3–5 Minuten)! Bearbeiten Sie dafür die folgenden Arbeitsaufträge:**◆ **Geben Sie die zentrale Aussage dieser Volkserzählung wieder!**

Eigenschaften wie Empathie und Hilfsbereitschaft zählen mehr als Talentiertheit.

◆ **Analysieren Sie den Text hinsichtlich seines Aufbaus und der sprachlichen Gestaltung!**

Lösungsvorschläge:

neutraler Erzähler (wertet nicht, hat den Überblick über das Geschehen);

**erster Absatz:** Einführung ins Geschehen

**zweiter und dritter Absatz:** Verhalten der Mütter wird beschrieben, viele direkte Reden

**vierter Absatz:** Vorbereitung auf die Lehre am Ende (die Eimer sind schwer, der alter Mann begleitet die Frauen)

**fünfter Absatz:** Lehre – alter Mann „sieht nur einen Sohn“, die Leserin / der Leser ist dadurch aufgefordert, kritisch nachzudenken und das Verhalten der Mütter zu überdenken **sprachliche Gestaltung:** szenische Darstellung durch viele direkte Reden, Sprache verständlich und auf das Wesentliche beschränkt, keine Ausschmückungen und nur notwendige Informationen

◆ **Deuten Sie den Text im Hinblick auf die darin enthaltene Kritik!**

Jene Mutter, die bescheiden und nicht so prahlerisch wie die anderen beiden ist, ist eigentlich mit dem besten Sohn beschenkt. Dieser kommt ihr zur Hilfe, ist für sie da und unterstützt sie, während die anderen beiden nur auf ihre Talente und deren Darstellung fixiert sind. So vergessen sie auf das Wesentliche und helfen ihren Müttern nicht beim Schleppen der schweren Eimer – sie lassen ihre Mütter im Stich.

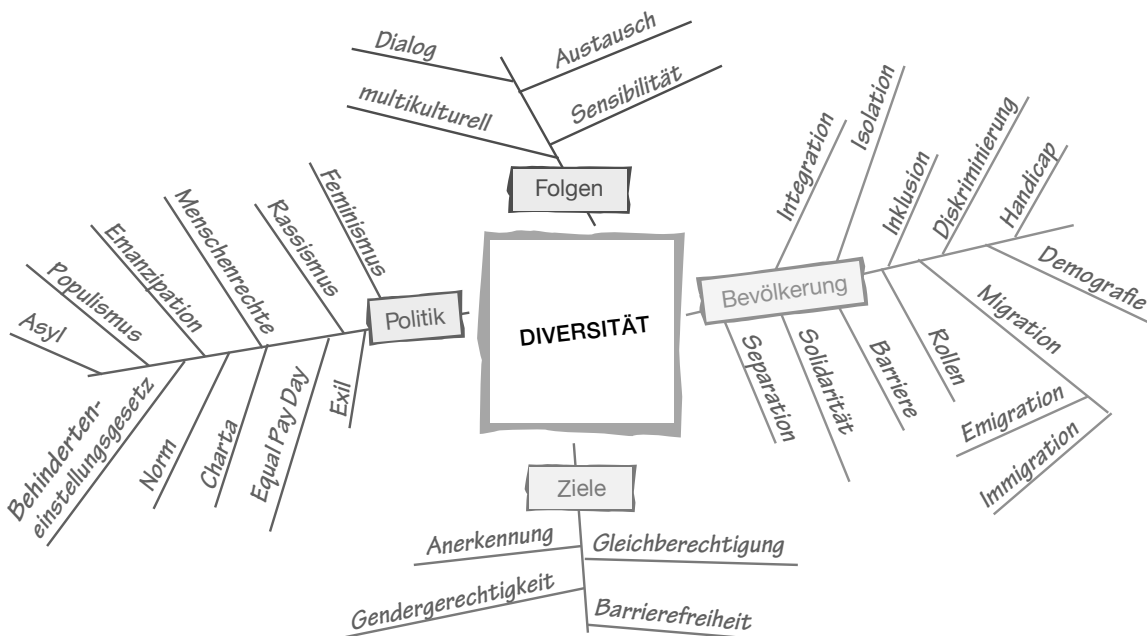
Der Text kann außerdem als Parabel (Lehrdichtung, erzieherischer Gedanke) angesehen werden. Die Leserin / der Leser

muss die Lehre aus der Geschichte selbst interpretieren, es wird nicht – wie z.B. bei einer Fabel – eine ausformulierte Moral am Ende der Geschichte dargelegt.

## Kapitel 5 Diversität

Seite 118

**3. Arbeiten Sie zu zweit: Klären Sie die Bedeutung folgender Begriffe mithilfe eines (Online-)Lexikons! Gestalten Sie anschließend mit den Wörtern eine Mindmap in Ihrer Mappe!**



Seite 119

**2. HörTEXT 7: Hören Sie sich den Auszug aus Ruth Klügers Roman „Was Frauen schreiben“ an und beantworten Sie die anschließenden Fragen!**

◆ **Was sagt Ruth Klüger über Autorinnen / Autoren bzw. deren Leserschaft?**

Es gibt zwar noch immer hauptsächlich männliche Autoren, die Leserschaft selbst ist aber vorwiegend weiblich. Das ist laut Klüger paradox.

◆ **Kann man laut Klüger feststellen, ob ein Text von einem Mann oder einer Frau verfasst wurde? Wie äußert sie sich zu diesem Punkt?**

Aus einem anonymen Text kann man laut Klüger nicht herauslesen, ob diesen ein Mann oder eine Frau geschrieben hat; jede Autorin / jeder Autor ist ein einmaliges Individuum, alles was sie erlebt haben, beeinflusst ihr Schaffen (natürlich auch, ob sie Frau oder Mann sind, aber nicht NUR das).

◆ **Wie denkt Patricia Highsmith über männliche Romanfiguren? Stimmen Sie Highsmiths Aussage zu? Begründen Sie Ihre Entscheidung!**

Männliche Figuren seien die besseren Romanhelden, weil Männer das aktivere Geschlecht seien.

◆ **Welche Gründe nennt Klüger dafür, dass sie in ihrem Buch „Was Frauen schreiben“ eine Zusammenstellung von Büchern aus weiblicher Feder veröffentlicht hat?**

Klüger kritisiert, dass die Vorurteile Frauen gegenüber noch nicht verschwunden sind, Nobelpreisträgerinnen werden nicht so gewürdigt wie Männer, außerdem möchte sie das Besondere bei Frauen herausstreichen.

◆ **Welche Feinheiten erkennt Ruth Klüger bei Texten von Verfasserinnen?**

Die Behandlung von Frauen ist respektvoller, die Einsichten in ihre Intimleben überzeugender, Frauen sind seltener Nebenpersonen, und wenn, dann sind sie sorg- und vielfältig entwickelt.

**3. Hören Sie sich auf YouTube das Lied von WIZO „Ganz klar gegen Nazis“ an und beantworten Sie die folgenden Fragen:**

◆ **Wie äußert sich die Band zum Thema Herkunft?**

Die Herkunft ist egal, es ist keine Leistung und übertriebener Stolz ist deshalb nicht gefragt.

- ◆ **Warum werden die Nazis im Song mit der Farbe Braun in Verbindung gebracht?**  
Braun – Farbe der NSDAP
- ◆ **Welche Aspekte außer Fremdenhass, gegen die sich die Band stellt, werden im Song noch thematisiert?**  
Homophobie, übertriebener Patriotismus, falscher Nationalstolz, Vorurteile, Frauenhass

Seite 123

## 2. Bearbeiten Sie nun folgende Arbeitsaufträge in Ihrer Mappe!

- ◆ **Vergleichen Sie die zwei Personenbeschreibungen miteinander! Welche Parallelen können Sie feststellen?**  
Ich-Erzähler; beide behandeln Menschen, die einander fremd geworden sind; Menschen, denen es nicht (mehr) möglich ist, miteinander zu kommunizieren, sich nicht für den anderen interessieren; Familienbeziehungen; Kinder wünschen sich Änderung der Situation, fühlen sich nicht wahrgenommen, zurückgestoßen; Familienbesuche (in beiden Fällen für die Besuchenden ernüchternd; gutes Geschirr, das nur zu besonderen Anlässen verwendet wird
- ◆ **Erschließen Sie den Zusammenhang zwischen dem Thema Diversität und den beiden Textstellen!**  
Text 5: Diversität wird hier durch die Homosexualität des Ich-Erzählers zum Thema. Das Schweigen der Eltern nach dem Outing des Sohnes deutet darauf hin, dass diese das „Anderssein“ ihres Sohnes jedoch nicht wahrhaben wollen und ignorieren die Mitteilung ihres Sohnes.  
Text 6 macht darauf aufmerksam, dass die Gesellschaft nicht nur aus jungen, dynamischen, arbeitsfähigen Menschen besteht. Alter, Gebrechen und Krankheit werden zwar gerne von der Gesellschaft tabuisiert, sind jedoch ein (unausweichlicher) Bestandteil der Vielfältigkeit des Lebens und des Alterns.
- ◆ **Analysieren Sie Text 5 genauer im Hinblick auf Informationen, die vom Ich-Erzähler weggelassen werden: Was wird erzählt, was jedoch nicht? Erschließen Sie, warum die Beschreibung der Situation vor der Mitteilung des Ich-Erzählers so ausführlich ist und danach nicht mehr!**  
Die Eintönigkeit des Lebens seiner Eltern wird vom Ich-Erzähler minutiös beschrieben. Dies deutet darauf hin, dass Arbeit und Alltagsroutine im Leben seiner Eltern (und des gesamten Dorfes) stets an erster Stelle standen bzw. stehen; für Zwischenmenschliches, Interesse am Anderen, tiefgründige Gespräche und Empathie ist kein Platz. Daher endet die Erzählung fast unmittelbar nach dem Outing; die Eltern können und wollen nicht mit ihrem Sohn über dessen Leben und Gefühle sprechen, sie verhalten sich, als ob ihr Sohn ihnen diese gewichtige Botschaft nicht mitgeteilt hätte.
- ◆ **Erläutern Sie, warum in Text 5 die Eltern des Ich-Erzählers Ihrer Meinung nach nicht auf die Mitteilung ihres Sohnes reagieren!**  
Das Schweigen und Ignorieren der Eltern deutet darauf hin, dass sie die „Andersartigkeit“ ihres Sohnes nicht wahrhaben/akzeptieren wollen. Indem sie nach der Mitteilung des Sohnes einfach weiteressen, signalisieren sie ihm, dass sie an seiner Botschaft bzw. seinen Gefühlen nicht interessiert sind; das kommentarlose Fortsetzen der Mahlzeit zeigt, dass sie keine Veränderungen bzw. nichts, das vom „normalen“, geregelten Gang des Lebens abweicht, wünschen.
- ◆ **Begründen Sie, warum die Mutter in Personenbeschreibung #3 (Text 6) so negativ spricht. In welchem Zustand befindet sie sich?**  
Die Mutter der Ich-Erzählerin leidet offensichtlich an starker Demenz bzw. Alzheimer. Denkt die Tochter zunächst noch, dass die Mutter einen guten Tag habe, so stellt sich am Ende des Textes heraus, dass dies doch nicht der Fall ist. Die Mutter erkennt an diesem Tag ihre Tochter nicht und beleidigt sie. Nach Aussage der Tochter dürfte dies allerdings nicht immer so sein.

## 3. Lesen Sie den Ausschnitt aus Andreas Steinhöfels Roman „Anders“! (Das Buch handelt von einem Buben, der nach einem Unfall 40 Wochen im Koma liegt und nach seinem Erwachen keinerlei Erinnerung mehr an sich selbst und an die Zeit vor dem Unfall hat.) Bearbeiten Sie danach folgende Arbeitsaufträge:

- ◆ **Charakterisieren Sie Felix (bzw. „Anders“) und seine Mutter!**  
**Felix:** nüchtern und bestimmt, desinteressiert an den Gefühlen der Mutter, sieht Dokumentationen im Fernsehen an (keine Spielfilme), erträgt keine Farben  
**Mutter:** emotional, resigniert gegenüber den Willensäußerungen von Felix, möchte ihren Sohn gerne verstehen
- ◆ **Erschließen Sie auf Basis der Textstelle, wie sich das Verhältnis zwischen Mutter und Sohn nach dem Unfall verändert hat!**  
Die Verbindung zwischen Mutter und Sohn scheint nach dem Unfall stark belastet bzw. „gekappt“ zu sein. Die Figuren haben einander emotional verloren → die Mutter erkennt ihren Sohn nicht wieder, er ist ihr fremd geworden, was durch Felix' eigene Umbenennung in „Anders“ noch verstärkt wird.
- ◆ **Stellen Sie sich anschließend vor, Ihnen würde dasselbe Schicksal wie Felix widerfahren! Was denken Sie: Wie würden Ihre Verwandten und Freunde reagieren?**  
individuelle Antwort

**1. Lesen Sie die Auszüge aus Julya Rabinowichs „Spaltkopf“ und Vladimir Vertlibs „Zwischenstationen“ und bearbeiten Sie die daran anschließenden Aufgaben mündlich oder schriftlich in Ihrer Mappe!**

**Rabinowich:**

◆ **Beschreiben Sie die Gefühlswelt der Protagonistin bei ihrem Schuleintritt.**

Sie fühlt sich als Außenseiterin, kann sich schwer integrieren und ihre Herkunft macht sie außergewöhnlich. Dass sie der deutschen Sprache nicht mächtig ist, erschwert ihr das Integrieren in die Klassengemeinschaft zusätzlich.

◆ **Interpretieren Sie den folgenden Satz: „Die Kontinentaltafeln, auf denen ich mit je einem Bein stehe, driften auseinander und ich stelle bedauernd fest, keine Meisterin des Spagats zu sein.“ Was macht die Protagonistin mit dieser Metapher deutlich?**

Sie ist zwischen ihrer „alten“ und „neuen“ Heimat hin- und hergerissen und damit kann sie schwer umgehen. Sie fühlt sich in ihrer neuen Heimat nicht zuhause, aber auch in ihrer alten Heimat ist sie nicht mehr verwurzelt. Das führt zu der beschriebenen inneren Zerrissenheit.

◆ **Beschreiben Sie das Verhältnis zwischen Mischka und ihren Eltern – wodurch wird diese Beziehung strapaziert?**

Der Vater fühlt sich in der neuen Heimat nicht angekommen, er wird verbissen, möchte seine Tochter beschützen. Seine eigenen Ängste beeinflussen die Beziehung zu seiner Tochter. Die Familie kann nur schwer fußfassen und versucht, die alte Heimat in die neue „mitzunehmen“, wodurch die Anpassung an die neuen Lebensumstände schwerfällt.

**Vertlib:**

◆ **Beschreiben Sie, wie der zehnjährige Ich-Erzähler die Lehrerin und seine Klassenkolleginnen und -kollegen wahrnimmt!**

Die Lehrerin agiert herabwürdigend, behandelt ihre Schülerinnen und Schüler unfreundlich, ist davon überzeugt, dass alle unwissend sind. „Kennt jemand von euch Ignoranten auch nur irgendeinen deutschen Schriftsteller?“ (Z. 23f.) Sie hält auch vom Ich-Erzähler (dem „Ausländer“) nicht viel und ist umso überraschter, als er die gestellte Frage beantworten kann. „Nehmt euch ein Beispiel an ihm“, sagte die Lehrerin. „Er ist ein Ausländer! Er kann nicht einmal richtig Deutsch.“ (Z. 38f.)

Der Ich-Erzähler fühlt sich von seinen Schulkameraden ausgeschlossen; sein Spitzname ist eigentlich eine Beschimpfung („Baustellenruss“, Z. 44). Er will nichts mit ihnen zu tun haben, ist froh, dass sie ihn in Ruhe lassen und nicht quälen. „[...] meine Klassenkameraden würden mich in der Pause verprügeln.“ (Z. 36f.)

◆ **Markieren Sie jene Stellen, die Fremdenfeindlichkeit zum Ausdruck bringen!**

Aussage der Lehrerin: „Er kann **nicht einmal** richtig Deutsch.“ (Z. 38f.), Schimpfwort der Klassenkameraden für den Ich-Erzähler („Baustellenruss“, Z. 44), Aussage der Mutter: „jemand, der für sie die Drecksarbeit erledigt [...]“ (Z. 53f.)

◆ **Erschließen Sie, wie sich der „herabwürdigende Blick“ der Mutter äußert!**

Die Mutter (von Beruf Mathematikerin) tritt – vermutlich aufgrund der herabwürdigenden Erfahrung, die sie als Putzfrau gemacht hat – den „Österreichern“ gegenüber feindlich auf. Sie pauschalisiert („Glaub ja nicht, daß sie dir jemals verzeihen, wer du bist [...]“, Z. 55f.), sie ist davon überzeugt, dass einem das Ausländersein ein Leben lang als Makel anhaftet.

**2. Setzen Sie die beiden Texte zueinander in Beziehung:**

◆ **Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen zwischen Mischka und dem Ich-Erzähler?**

Mischka und der Ich-Erzähler gehören als Kinder mit Migrationshintergrund zu den Außenseitern in der Schule. Sowohl Mischkas Familie als auch die Mutter des Ich-Erzählers können der neuen Heimat nichts abgewinnen, sie fühlen sich fremd und nicht gewollt.

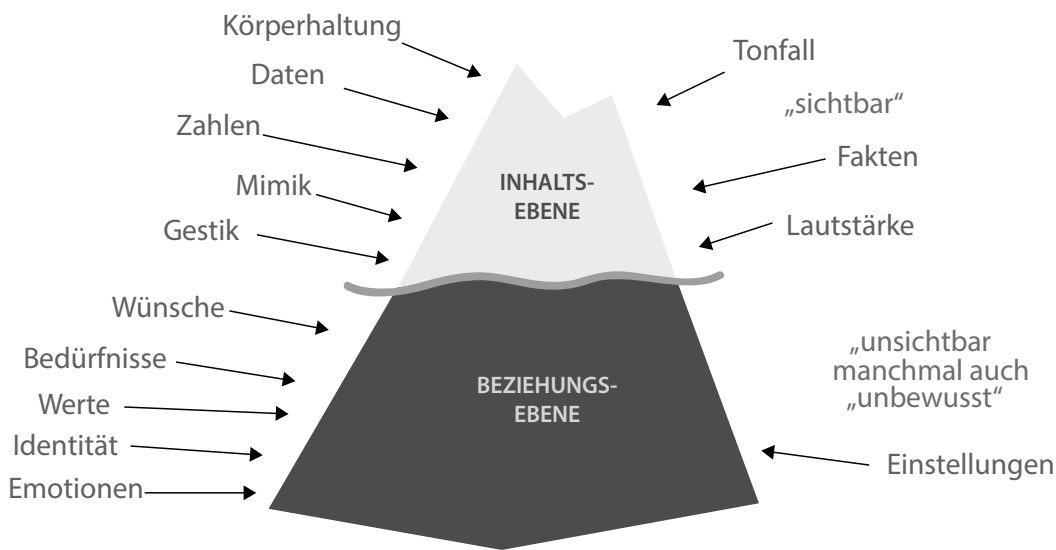
Während sich der Ich-Erzähler jedoch nicht darum kümmert, was die anderen Kinder über ihn denken und reden, versucht Mischka mit aller Kraft, dazuzugehören; auch fällt es ihr offensichtlich schwerer, die beiden unterschiedlichen Kulturen, denen sie nun angehört, in ihrem Leben zu vereinen.

◆ **Beurteilen Sie die Rolle der Sprache in beiden Texten!**

Sprache ist (vor allem für Mischka) der „Schlüssel zum Dazugehören“, (perfekte) Deutschkenntnisse erleichtern die Teilnahme am sozialen und schulischen Leben. Während Mischka die deutsche Sprache so schnell wie möglich erlernen will, um nicht mehr als Außenseiterin zu gelten, „rettet“ / erleichtert – jedoch eher zufällig als bewusst gewollt – sprachliches bzw. literarisches Wissen die Deutschunterricht-Laufbahn des Ich-Erzählers. Seit jenem glänzenden Augenblick, in dem er den Inhalt des „Werthers“ wiedergegeben hat, behandelt die Deutschlehrerin seine schriftlichen Arbeiten und Prüfungen mit Nachsicht.



### 1. Ordnen Sie die folgenden Begriffe der Inhalts- bzw. der Beziehungsebene zu!



### 2. Analysieren Sie die folgende Aussage zu zweit: Was könnte die eigentliche Botschaft hinter dem Satz auf der a) Inhaltsebene und b) der Beziehungsebene sein? Arbeiten Sie in Ihrer Mappe!

- ◆ **Inhaltsebene:** Eine weitere Direktorenstelle ist mit einer Frau besetzt worden.
- ◆ **Beziehungsebene:** Herr Broha fühlt sich als Mann benachteiligt, weil wieder eine Frau befördert wurde.

### 3. Lesen Sie den Text „Ein Ehepaar erzählt einen Witz“ von Kurt Tucholsky und untersuchen Sie, welche Faktoren im Bereich der Kommunikation das Erzählen des Witzes scheitern lassen! Analysieren Sie auch die verschiedenen Ebenen, auf denen das Ehepaar miteinander spricht!

#### Faktoren im Bereich der Kommunikation, die das Erzählen des Witzes scheitern lassen:

- ◆ Die Sprecher unterbrechen sich selbst, indem sie auf die reale Situation Bezug nehmen:  
Z. 4ff.: „Mein Mann kannte ihn schon... aber er ist zu reizend. Also passen Sie auf. Ein Mann, Walter, streu nicht den Tabak auf den Teppich, da! Streust ja den ganzen Tabak auf den Teppich, [...]“  
Z. 51f.: „Also der Bauer – nehmen Sie doch noch ein bißchen Kaffee! –“
- ◆ Unklarheiten bzw. Unsicherheiten bei der Darstellung der Geschichte:  
Z. 8ff.: „ein Mann, nein, ein Wanderer“; „[...] und verirrt sich, in den Alpen. Was? In den Dolomiten, also nicht in den Alpen, ist ja ganz egal.“
- ◆ Jemandem das Wort abschneiden:  
Z. 18f.: „Meine Frau kann keine Witze erzählen. Laß mich mal.“
- ◆ Mit einer unsachlichen Bemerkung unterbrechen:  
Z. 28ff.: „[...] sie haben nur ein Bett, da schlafen sie zu zweit drin. Wie? Trude, das ist doch Unsinn... Das kann sehr nett sein!“  
„Na, ich könnte das nicht. Immer da einen, der – im Schlaf strampelt ..., also ich könnte das nicht!“ „Sollst du ja auch gar nicht. Unterbrich mich nicht immer.“
- ◆ Divergierende Meinungen über den tatsächlichen Gehalt des Witzes:  
Z. 37f.: „[...] ... der ganze Witz beruht ja darauf.“ „Der Witz beruht doch nicht darauf, wo der Mann schläft!“ „Natürlich beruht er darauf!“
- ◆ Unterbrechungen durch die Außenwelt, unfreiwillige Vermischung von Witz- und Realitätsebene:  
Z. 42ff.: „[...] Plötzlich wacht der Bauer auf und sagt zu seiner Frau – Trude, geh mal ans Telephon, es klingelt. – Nein, also das sagt er natürlich nicht ... Der Bauer sagt zu seiner Frau ... Wer ist da? Wer ist am Telephon? Sag’ ihm, er soll später noch mal anrufen – jetzt haben wir keine Zeit! Ja. Nein. Ja. Häng’ ab! Häng’ doch ab!“ „Hat er Ihnen den Witz schon zu Ende erzählt? Nein, noch nicht? Na, erzähl’ doch!“
- ◆ Streit des Ehepaars  
Z. 72ff.: „Jetzt laß mich mal den Witz erzählen! Du verkorkst ja die Pointe ...!“ „Also jetzt mach mich nicht böse, Trude! Wenn

*ich einen Witz anfangen, will ich ihn auch zu Ende erzählen ...“ „Du hast ihn ja gar nicht angefangen ... ich habe ihn angefangen!“ – „Das ist ganz egal – jedenfalls will ich die Geschichte zu Ende erzählen; denn du kannst keine Geschichten erzählen, wenigstens nicht richtig!“*

*Z. 80ff.: Wenn du vielleicht glaubst, daß es ein Genuß ist, dir zuzuhören ...“ – „Trude!“ – „Nun sagen Sie, Herr Panter – ist das auszuhalten! Und so nervös ist er schon die ganze Woche ... ich habe ...“ – „Du bist ...“ – „Deine Unbeherrschtheit ...“ – „Gleich wird sie sagen: Komplexe! Deine Mutter nennt das einfach schlechte Erziehung ...“ – „Meine Kinderstube ...!“ – „Wer hat denn die Sache beim Anwalt rückgängig gemacht? Wer denn? Ich vielleicht? Du! Du hast gebeten, daß die Scheidung nicht ...“ – „Lüge!“ – Bumm: Türgeknall rechts. Bumm: Türgeknall links.*

Kurt Tucholsky: Ein Ehepaar erzählt einen Witz; Entnommen aus: <https://gutenberg.spiegel.de> (Stand: 18.2.2019)

#### **Ebenen, auf denen das Ehepaar miteinander spricht:**

Auf der Inhalts- und Appellebene: als Wohnungsbesitzer, als Ehepartner und Bettgenossen, als Erzählende, als ehemalige Scheidungsparteien

Durchgehend auf der Beziehungsebene und der Selbstoffenbarungsebene

#### Seite 134

#### **4. Nennen Sie im Plenum die geschlechtsbezogenen Klischees, die sich in Kurt Tucholskys Text finden!**

Frauen sorgen sich stets um Teppiche und die Wohnungseinrichtung, unterbrechen immer, können keine Witze erzählen, nörgeln, sind die Untergebenen, die man zum Telefon schicken kann ...

Männer rauchen; sind rechthaberisch, ohne selbst perfekt zu sein, kommandieren die Frauen zum Telefondienst ab ...

#### **5. Analysieren Sie den Text bzw. das Scheitern des Witzes auf Basis von Paul Watzlawicks Axiom „Jede Kommunikation hat einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt, und zwar bestimmt der Beziehungsaspekt den Inhaltsaspekt“!**

Die zwischenmenschlichen Probleme bzw. die Beziehungsprobleme des Ehepaars sind der wesentliche / eigentliche Grund für das Scheitern des Witzes. Unterbrechungen auf der Inhaltsebene (Anbieten von Kaffee, Telefonläuten) sind gewissermaßen die – für die Leserschaft aber überaus humorvolle – „Krönung“ dieses Versagens.

Wie belastet diese Paarbeziehung ist, wird v.a. am Schluss, als die zurückgezogene Scheidung angesprochen wird, deutlich. In der Meinungsverschiedenheit hinsichtlich des tatsächlichen Gehalts des Witzes vermischt sich der Konflikt der Inhaltsebene mit den Problemen der Beziehungsebene.

#### Seite 135

#### **1. Sie können an Ihrer Schule aus drei Seminarangeboten für das nächste Semester wählen. Lesen und vergleichen Sie die Angebote und beantworten Sie folgende Fragen:**

- Welches Seminar würden Sie besuchen, wenn Sie gerne im Team arbeiten? Seminar 2
- Welche beiden Seminare behandeln Klischees bzw. Rollenbilder? Seminar 1 und 3
- Welches Seminar findet am Vormittag statt? Seminar 3
- Welches Seminar informiert über Frauen in Männerberufen bzw. umgekehrt? Seminar 1
- Ihre beste Freundin / Ihr bester Freund ist am Fach „Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz“ besonders interessiert. Welches Seminar empfehlen Sie ihr / ihm? Seminar 3
- Eine Ihrer Mitschülerinnen wurde in ihrer letzten Klasse über ein soziales Netzwerk gemobbt. Welches Seminar empfehlen Sie ihr? Seminar 3
- Claudia kann sich nicht entscheiden, welches Seminar sie besuchen möchte. Sie mag allerdings Lehrausgänge und Exkursionen. Welches Seminar könnte sie besuchen? Seminar 2
- Larissa ist seit zwei Jahren Umweltbeauftragte in ihrer Klasse, möchte jedoch eventuell nach der Schule eine Ausbildung zur Kindergartenpädagogin beginnen. Welches Seminar sollte sie besuchen? Seminar 1

#### Seite 137

#### **1. Definieren Sie in ein bis drei Sätzen den Begriff „Diversität“!**

Ein Konzept der Soziologie, das für die Unterscheidung und Anerkennung von Gruppen- und individuellen Merkmalen benutzt wird.

**2. Nennen Sie zwei Bereiche, in denen Diversität einen Einfluss auf unser Leben hat!**

z. B. Beruf, Privatleben, öffentliches Leben in der Gemeinde (Vereinsmitgliedschaft)

**3. Erklären Sie den Begriff „Gegenwartsliteratur“!**

Der Begriff „Gegenwartsliteratur“ bezeichnet im deutschsprachigen Raum im Wesentlichen Bücher, die ab 1989, dem Jahr des Mauerfalls in Deutschland, publiziert wurden. Beeinflusst wird Gegenwartsliteratur durch den ständigen gesellschaftlichen Wandel, politische Umstände und andere Kulturen.

**4. Erläutern Sie stichwortartig, warum der Begriff „Migrationsliteratur“ negativ behaftet ist!**

Obwohl Autorinnen und Autoren mit anderen Wurzeln ihre ersten Jahre in Österreich literarisch verarbeiteten, reduziert die Bezeichnung die Literaturschaffenden auf ihre Herkunft → bezieht nicht künstlerische Vielfalt der Werke ein

**5. Nennen Sie zwei Merkmale der Textsorte Leserbrief!**

meinungsorientierte Textsorte; pointierte, aber höfliche und respektvolle Sprache

**6. Geben Sie zwei Tipps für das Verfassen eines Leserbriefs!**

die Adressatin / den Adressaten nach Möglichkeit direkt ansprechen; Anredepronomina groß; Verabschiedungsfloskel; emotional gefärbte Sprache verwenden, nicht untergriffig argumentieren

**7. Nennen Sie je einen Vor- und Nachteil von gendergerechtem Formulieren!**

Vorteil: beide Geschlechter können sprachlich repräsentiert werden, Veränderungen der Wahrnehmung von gesellschaftlichen Rollen; Nachteil: je nach gewählter Variante kann Lesefluss beeinträchtigt werden

**8. Wie könnte die eigentliche Botschaft des folgenden Satzes auf der a) Inhaltsebene und b) der Beziehungsebene lauten?**

Die Chefin erklärt ihrem Mitarbeiter: „Es gibt genügend Seminare zum Thema Gender und Sprache!“

- ◆ **Inhaltsebene:** Im Seminarkatalog finden sich viele Seminar zum Thema Gender und Sprache.
- ◆ **Beziehungsebene:** Die Chefin lässt die Ausrede, über das Thema Gender und Sprache“ nicht Bescheid zu wissen, nicht gelten, da es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genügend einschlägige Fortbildungsmöglichkeiten gibt.

**Kapitel 6 Reisen**

Seite 138 bis 139

**1. HörTEXT 8: Sie hören drei Texte zum Thema „Reisen“! Bearbeiten Sie anschließend die folgenden Aufgaben!**

a) Wer sind die Adressatinnen und Adressaten dieser Textstellen? Welche sprachlichen Merkmale weisen diese Texte auf? Benennen Sie drei Unterschiede!

(jugendliche) Romanleserinnen/-leser; Rucksackreisende; angehende Maturantinnen / Maturanten

**Unterschiede:** **Text 1** – erzählender Stil, Dialoge, viele Adjektive, aus der Sicht Galliens verfasst, umgangssprachliche Ausdrücke; **Text 2** – spricht Lesende direkt an, saloppe Anrede per Du, beschreibender Stil mithilfe von Adjektiven und Partizipien; **Text 3** – viele Aufforderungssätze, spricht Lesende direkt an (per Du), rhetorische Mittel (z.B. Alliteration „Sommer, Sonne, Strand“, Antithese „raus / rein“), Reizwörter („geil“, „fett“) emotionalisierende Sprache

b) Was macht eine Reise aus? Finden Sie fünf Adjektive, die für Sie eine perfekte Reise beschreiben! individuelle Antwort

**2. Hören Sie auf YouTube das Lied „Au revoir“ von Marc Forster feat. Sido!**

a) Was verbindet der Sänger mit dem Thema „Reisen“?

Suche nach Neuem, Freiheit, Abwechslung; die Fesseln der Gewohnheit / Langeweile sprengen; im Leben Versäumtes nachholen

b) Schreiben Sie die genannten Orte und Länder auf! Was verbinden Sie mit diesen Destinationen?

Alaska, Singapur, Indien, Maya-Thron im Dschungel (Mittelamerika); individuelle Antwort

**4. Lesen Sie den Ausschnitt aus Jule Vernes Roman „Zwanzigtausend Meilen unter'm Meer“ und stellen Sie einen Bezug zum Thema „Reisen“ her:**

◆ **Um welche Art von Reise geht es in der Textstelle?**

eine gewöhnliche Passagierreise auf dem Meer, bei der Privatpersonen – es ist anzunehmen, dass es vornehmlich reiche Menschen sind – reisen.

◆ **Welcher Vorfall wird geschildert?**

Während des Abendessens verspüren die Passagiere einen leichten Stoß; die sofort vom Kapitän durchgeführte Nachforschung ergibt, dass Wasser durch ein Leck in den Raddampfer eindringt, dies jedoch keine ernste Gefahr darstellt.

Aufgrund der Beschaffenheit des Lecks – diese wird später bei den Reparaturarbeiten näher ersichtlich – verbreitet sich in der Öffentlichkeit rasch die Meinung, dass bei diesem sowie allen weiteren Unfällen auf See, die sich nach diesem Vorfall ereignen, ein Ungeheuer die Ursache sei.

◆ **Analysieren Sie das abenteuerliche Element in der beschriebenen Szene!**

Das in der ersten Hälfte des Auszugs beschriebene Ereignis – ein Leck befindet sich im Raddampfer, die Passagiere schreien und fürchten sich vor dem Untergang – entpuppt sich schnell als harmlos und wenig abenteuerliches Ereignis. Erst die öffentliche Meinung, dass ein Ungeheuer schuld an diesen und den darauffolgenden Schiffsunglücken sei und dass dieses gesucht und getötet werden müsse, weist darauf hin, dass sich der Text zu einer abenteuerlichen Geschichte hin entwickeln wird.

◆ **Beurteilen Sie, ob die Schilderung auch heute noch als abenteuerlich empfunden würde! Begründen Sie Ihre Meinung!**

Lösungsvorschlag:

In der heutigen Zeit können aufgrund des modernen Wissens übernatürliche Ursachen für Schiffbrüche ausgeschlossen werden. Die Ursache für ein Unglück wie jenes, wie es im Text beschrieben wird, wird daher ws. als wenig (oder nicht) abenteuerlich empfunden werden.

Seite 140

**1. „Bis ans Ende der Meere. Die Reise des Malers John Webber mit Captain Cook“ von Lukas Hartmann: Bearbeiten Sie zuerst die Aufgaben a) und b)! Hören Sie dann HörTEXT 9 und beantworten Sie die Fragen c) bis f)!**

- a) „**Botanisiertrommel**“: Behälter, in dem Pflanzen zu Studienzwecken gesammelt werden; „**venerische Krankheit**“: eine sexuell übertragbare Krankheit (von Venus – griechische Göttin der Liebe); „**Syphilis**“: eine Geschlechtskrankheit; „**Kava**“: Pfeffergewächs, aus dem ein traditionelles Getränk hergestellt wird
- b) Recherchieren Sie, zu welcher Inselgruppe Eua gehört und wo sich diese Inselgruppe befindet! zur Inselgruppe Tongatapu (Königreich Tonga / Polynesien); im Südpazifik östlich der Fidschiinseln gelegen
- c) Wie heißen die Männer, die den höchsten Gipfel der Insel Eua besteigen?  
James Cook, Mr. Anderson (Arzt), Mr. Webber, sie werden von einem ortskundigen Inselbewohner geführt.
- d) Erläutern Sie in der Klasse die im HörTEXT formulierten Standpunkte bezüglich der „Errungenschaften“ und „Nachteile“, die der europäische Forschungsdrang der einheimischen Bevölkerung brachte!  
Cook möchte die Insel kultivieren (britische Landwirtschaft und Viehzucht), selbst wenn damit Schaden für die Menschen verbunden ist. Anderson meint, die Bewohner hätten alles, was sie brauchen. Die Entdecker brächten nur Unheil (z.B. Geschlechtskrankheiten). Webber gibt keine Meinung ab.

Seite 141

**1. Lesen Sie den folgenden Text zum Thema Forschungsreisen und bearbeiten Sie danach die anschließenden Arbeitsaufgaben!**

◆ **Definieren Sie den Begriff „Forschungsreise“ und begründen Sie, warum dieser umstritten ist!**

Forschungsreise: Produktion von neuem Wissen, das durch verschiedenste Arten des Entdeckens erworben wurde. Umstritten ist der Begriff aufgrund des Charakters von Forschungsreisen – westliche Forscher und Entdecker, die sich den erforschten Kulturen gegenüber als überlegen fühlten (ethnozentrische Weltsicht), diese vielfach belagerten und kolonialisierten. Forscher rissen in den erforschten Gebieten politisch und militärisch die Macht an sich.

◆ **Erläutern Sie, wie sich die Tatsache, dass vorwiegend Europäer Forschungsreisen finanzierten und durchführten, auf das Europabild auswirkt!**

Da die Forschungsberichte ausschließlich von europäischen Forschern / Entdeckern stammten, fühlten sich die Europäer gegenüber nicht westlichen Kulturen einzigartiger, fortschrittlicher und überlegener.

◆ **Erklären Sie, welche moralischen Herausforderungen Forschungsreisen und Explorationen darstellen!**

Vergangene Forschungsreisen und Explorationen sollten als solche angesehen werden. Es sollte nicht unmittelbar wieder pauschal angenommen werden, dass Reisen dieser Art rassistisch, imperialistisch und ethnozentrisch waren. Gleichzeitig darf nicht außer Acht gelassen werden, dass kolonialistische Ideologien die Forschungsreisen der Vergangenheit sehr wohl mitbestimmen.

Seite 142

**1. Arbeiten Sie zu zweit: Betrachten Sie die Bilder aus „Moby Dick“ und bearbeiten Sie anschließend folgende Aufgaben:**

◆ **Beschreiben Sie die Grundstimmung, welche die Bilder vermitteln!**

Die Stimmung ist düster, spannungsgeladen bzw. dramatisch, als der Pottwal auftaucht und das Boot samt Besatzung in die Luft fliegen und zerbersten bzw. untergehen lässt.

◆ **Deuten Sie den Einsatz von farblichen Gestaltungsmitteln!**

Die Bilder dieses dramatischen Höhepunkts sind in dunklen Farben gehalten, die die Dramatik der Szene unterstreichen. Die Rottöne können als Symbol des Blutes gedeutet werden; Blut von den grausam geschlachteten Walen, und mitunter auch von Kapitän Ahabs Männern, die im Kampf mit Moby Dick ihr Leben lassen mussten.

◆ **Benennen Sie die Elemente, die deutlich machen, dass es sich bei dieser grafischen Bearbeitung um ein Werk für Erwachsene handelt!**

die Farbwahl (Rot für das viele Blut), die Darstellung Käpten Ahabs – er und seine Männer sind bewaffnet, sein Gesichtsausdruck ist von Hass und Mordlust erfüllt; die schonungslose Zerstörung von Boot und Besatzung durch Moby Dick

Seite 144

**2. Bearbeiten Sie die folgenden Arbeitsaufträge in Ihrer Mappe:**

◆ **Beschreiben Sie, wie es dem Zeichner Manuele Fior gelingt, die Dramatik der Szene (Text 5) bildlich umzusetzen!** mithilfe des Farbverlaufs, der Gestaltung der Einzelbilder, der Großaufnahmen und Totale; der Text ist auf das Notwendigste reduziert, die Blickführung und Kopfhaltung der Figuren baut Spannung auf

◆ **Analysieren Sie die jeweiligen stilistischen bzw. sprachlichen Mittel, mit denen Arthur Schnitzler und Manuele Fior arbeiten!**

Schnitzler: innerer Monolog, der größte Unmittelbarkeit vermittelt; kurze Sätze, Auslassungszeichen

Fior: Farbverlauf, häufig keine ganzen Sätze, Wortgruppen noch mehr auf das Wesentliche reduziert als Schnitzlers Originaltext

◆ **Untersuchen Sie die Wirkung der beiden Ausschnitte auf die Leserinnen und Leser! Worin bestehen eventuelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede?**

Sowohl in Fiors Umsetzung als auch in Schnitzlers Originaltext wird Elses Panik, die sie in dieser Situation empfindet, deutlich spürbar. Elses Ohnmacht in Bezug auf diese für sie so schreckliche Situation sowie Dorsdays gieriger Blick kommen bei Fior vor allem in der Illustration der Augen zum Ausdruck. Diese Ohnmacht bzw. das wirre Spiel ihrer Gedanken, die bruchstückartig auftauchen und weiterziehen, drückt auch die Unvollständigkeit der Bilder aus. Alle Abbildungen dieser prekären Szene sind „angerissen“, decken Gesichter und Wahrnehmungen auf, aber zeigen sie nicht vollständig, genauso, wie sie von Else wahrgenommen werden.

**3. Arbeiten Sie zu zweit oder in Kleingruppen: Vergleichen Sie Text 3 und Text 5 miteinander! Bearbeiten Sie dazu folgende Arbeitsaufträge!**

◆ **Fassen Sie die Inhalte beider Szenen kurz zusammen!**

**Szene 1:** Seemänner sichten einen Wal, wollen ihn angreifen, werden dann aber von diesem überrascht und das Boot wird in die Luft geschleudert.

**Szene 2:** Else begegnet Herrn Dorsday, sie befindet sich in einem Konflikt: Dorsday bietet Else fünfzigtausend für ein Entgegenkommen von ihr, das in ihr jedoch großen Widerwillen auslöst.

◆ **Untersuchen Sie den Spannungsaufbau beider Szenen!**

**Moby Dick:** im dritten und fünften Bild keine Sprechblasen, die „Ruhe vor dem Sturm“ ist auf diese Weise deutlich spürbar, man weiß, dass sich etwas Großes ereignen wird;

im fünften Bild lässt der Schatten vermuten, dass der Wal sich wieder nähert

**Else:** Spannung wird hier durch die Totale der Gesichter erzeugt, die Szene weist durch unvollständige Sätze und das erste Bild, das auf das Vorhaben Elses hindeutet, Spannung auf

- ◆ **Bewerten Sie die Darstellung der Emotionen, von denen die Protagonistin bzw. der Protagonist in diesen zwei Szenen beherrscht wird!**

**Szene 1:** Der Protagonist spiegelt Angst, Angespanntheit und gleichzeitig die Gier nach Beute wider.

**Szene 2:** Die Verzweiflung der Protagonistin ist spürbar, die Macht Dorsdays ebenso.

In beiden Fällen ist das Zusammenspiel von Bild, Darstellung der Mimik bzw. Gestik und der Sprechblasen wesentlich für den Spannungsaufbau und die dafür notwendige Darstellung von Emotionen.

Seite 146

- 3. Lesen Sie den Textauszug aus Stefanie Sargnagels Buch „Statusmeldungen“! Bearbeiten Sie danach folgende Aufgaben mündlich:**

- ◆ **Beschreiben Sie, welche Schwierigkeiten sich beim Lesen durch den nicht fortlaufenden Text ergeben!**

Anders als bei fortlaufenden Texten fällt es schwerer, in einen Lesefluss zu kommen, da die Leserinnen und Leser nach einigen Zeilen immer neue Gedanken erwarten und kein Zusammenhang in der „Geschichte“, kein „roter Faden“ gegeben ist.

- ◆ **Erläutern Sie, worin die Provokation dieser Statusmeldungen besteht!**

Sargnagel spricht Themen, die teilweise mit gesellschaftlichem Tabu belegt sind, unverblümt und schonungslos an; auch ihre Wortwahl ist überaus provokant

- ◆ **Deuten Sie die Wirkungsabsicht des Textes! Was könnte die Autorin mit diesen Statusmeldungen bei ihrer Leserschaft bewirken wollen?**

Die Autorin möchte vielleicht ihre Leserinnen und Leser zum Überdenken der eigenen Wertewelt bringen; die Statusmeldungen können auch als sarkastische Abrechnung mit unserer schnelllebigen und leistungs- und statusorientierten Konsumgesellschaft gesehen werden.

Seite 147

- 2. Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kolumne „i ii i“ (Text 7) von Ingrid Brodnig und rufen Sie die genannten Twitter-Profilen auf! Bearbeiten Sie anschließend folgende Aufgaben:**

- ◆ **Beschreiben Sie, womit die Kolumne Aufmerksamkeit erregt!**

Überschrift erweckt gewisse Erwartungshaltung; Inhalt → könnte für manche Leserinnen und Leser neu sein; optisch → von der Norm für Kolumnen abweichende Textgestaltung

- ◆ **Benennen Sie die literarische Strömung, auf die Ingrid Brodnig Bezug nimmt! Stellen Sie einen Zusammenhang zwischen dieser Strömung und den genannten Twitter-Accounts her!**

Dadaismus → Wie der Dadaismus pflegen die genannten Twitter-Accounts einen experimenteller Umgang mit Sprache und Inhalt → der Nachrichtendienst Twitter wird – wie auch bei den Dadaisten die Sprache – zweckentfremdet und als Medium der Kunst eingesetzt.

- ◆ **Kommentieren Sie Brodnigs Meinung, dass solche Accounts einen positiven Beitrag zur Gestaltung des World Wide Web leisten!**

individuelle Antwort

- ◆ **Kennen Sie weitere absurde Internetplattformen oder Twitter-Accounts? Sammeln Sie Ihre Ergebnisse im Plenum!**

individuelle Antwort

Seite 155

- 1. Setzen Sie die angeführten Wörter in der richtigen Schreibweise ein!**

- Reisen können für den **Einzelnen** eine besondere Bedeutung haben, wie z.B. die Erinnerung an ein besonderes Erlebnis. (EINZELNEN)
- Thailand ist derzeit die Nummer **eins** unter den beliebtesten Reisezielen.
- Der **eine / Eine** bevorzugt Pauschalreisen, der **andere / Andere** zieht Individualreisen vor.
- So mancher träumt vom **Aussteigen**.
- Dieses Insektenschutzmittel ist für **jedermann** geeignet.
- „Jeder **Siebente** beschwert sich über Mängel im Urlaub“, sagst du?
- Beim Anblick der Statue wurde der Gruppe **angst** und **bange**.
- Für das **Erkunden** der Tempel sollten Sie zwei Tage einplanen.

- i) Die Busse verkehren **dienstags** bis **freitags** von 8 bis 12 Uhr.
- j) Ich trete **morgen** meine Reise an.
- k) Sylvia arbeitet **montagvormittags** im Reisebüro „Holiday4u“.
- l) Sind **österreichische** Städte tatsächlich sicherer als **andere**?
- m) Im **Großen** und **Ganzen** war sie mit dem Programm zufrieden.
- n) Von 1993 bis 2019 fand der **Wiener** Life Ball statt, bei dem die internationalen Gäste ihre Kostümkreationen vorführten.
- o) Nehmen Sie den **Zweiundfünfziger**, um zum Flughafen zu kommen.
- p) Mit dem Bus der Linie **Neun** erreichen Sie den Hauptbahnhof.

Seite 156

**1. Im folgenden Text haben sich 21 Rechtschreib-, Grammatik- und Zeichensetzungsfehler eingeschlichen. Finden und korrigieren Sie diese!**

- |  |   |
|--|---|
| Überschrift: <b>Benehmen</b>   | Zeile 20: Es bedeutet, <b>dass</b>                      |
| Zeile 1: soziale,  | Zeile 22: <b>auszusuchen</b>                            |
| Zeile 2: <b>Verstoß</b>  | Zeile 28: es sei <b>denn</b> ,                          |
| Zeile 4: <b>schmatzen</b>  | Zeile 32: <b>Uniformierten</b>                          |
| Zeile 8: <b>direkten</b>   | Zeile 33: <b>Fotografieren</b>                          |
| Zeile 10: <b>Schulterklopfen</b>                                     | Zeile 34: verboten,                                     |
| Zeile 11: <b>verpönt</b>   | Zeile 35: Vereinigten <b>Arabischen</b> Emiraten dürfen |
| Zeile 12–13: <b>einiges; Rülpsen</b> und <b>Schmatzen</b>            | <b>Touristen zwar</b>                                   |
| Zeile 19: ist es, in <b>China seinen</b> Teller <b>leer</b> zu essen | Zeile 37: <b>Nicht muslimische</b>                      |

Seite 157

**2. Decken Sie anschließend die Wörter ab und setzen Sie die passenden Begriffe in den Brief ein! Achtung, nicht alle Begriffe passen!**

Reihenfolge der einzusetzenden Wörter: Urlaubsdestination, Pauschalangebot, Transfer, Suiten, Lounge, Fango, Reservierungsnummer, Voucher, via, Wellnessarrangements, Weribespropekt, Rezeption, Stornogebühr

Seite 158

**1. Beantworten Sie mithilfe der Texte 12–14 aus einem fiktiven Reisekatalog die folgenden Fragen! Stoppen Sie dabei die Zeit! Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum!**

1. Welches Hotel bietet Kinderbetreuung an? **Parsley Bay**
2. In welchem Hotel empfiehlt es sich zu buchen, wenn man als Reisende/ Reisender besonders viel Wert auf Wellness legt? **Cinnemon Spa, St. Marie's Town Jewell**
3. Welches ist das kostengünstigste Hotel für eine Jungfamilie mit einem dreijährigen Kind? **Cinnemon Spa**
4. Welches Hotel bietet Spezialpackages für frisch Verheiratete an? **Parsley Bay, Cinnemon Spa**
5. Wie viel kostet ein Zimmer im Cinnemon Spa\*\*\* in der Komfortklasse am 15.06. für die zweite Person? **130 Euro**
6. Herr Rimon reist mit seinen beiden Söhnen (8 und 10 Jahre), denen ein Internetzugang sehr wichtig ist. Welches Hotel empfehlen Sie ihm? **Parsley Bay**
7. Britta und Ralf wollen sich einen romantischen Urlaub zu zweit gönnen. Beide lieben Luxus und wollen sich in aller Ruhe erholen. Welches Hotel empfehlen Sie? **Parsley Bay**
8. Dr. Gerter reist mit seiner belesenen Gattin. Er liebt das rege Treiben fremder Städte und sie legt im Urlaub viel Wert auf Wellness, Sport und Entspannung. Welches Hotel können Sie den beiden ans Herz legen? **St. Marie's Town Jewell**
9. Welches Hotel bietet die meisten (öffentlich zugängigen) Pools? **Cinnemon Spa**
10. Welches Hotel liegt in der unmittelbaren Nähe eines Strandes? **Parsley Bay**

Seite 161 – Wiederholung

**1. Erklären Sie, wer James Cook und Alexander von Humboldt waren!**

James Cook: Seefahrer, erforschte im 18. Jahrhundert den Pazifischen Ozean

Alexander von Humboldt: wurde durch seine Naturforschungen in Südamerika und Asien berühmt

**2. Erläutern Sie in Stichworten, warum europäische Forschungsreisen so umstritten sind bzw. waren!**

Begriff ist umstritten aufgrund des Charakters von Forschungsreisen – westliche Forscher fühlten sich oft gegenüber erforschten Kulturen überlegen (ethnozentrische Weltsicht) → Belagerung und Kolonialisierung; Forscher rissen in erforschten Gebieten politisch und militärisch Macht an sich.

**3. Erklären Sie den Begriff „Graphic Novel“!**

„Comic“ mit komplexer Erzählstruktur; richten sich an ein vornehmlich erwachsenes Publikum; G.N. behandeln meist ernste Themen, wie z.B. Krieg, gesellschaftliche Isolation oder Entfremdung.

**4. Nennen Sie vier literarische Werke, die auch als Graphic Novels umgesetzt wurden!**

Goethes „Faust I“, Miguel de Cervantes „Don Quijote“, Melvilles „Moby Dick“, Schnitzlers „Fräulein Else“

**5. Nennen Sie drei Merkmale der Netzsprache!**

auf Spontaneität ausgerichtet, Verwendung von Emoticons, übernimmt Aufgabe der mündlichen Kommunikation

**6. Beschreiben Sie in Stichworten den Einfluss von Netzsprache auf die Literatur!**

Entstehung neuer Formate – z.B. Twitter- oder Facebook-Romane, Hypertext-Romane → diese erlauben Leserschaft Verlauf einer Geschichte mitzubestimmen; ungewöhnliche Erzählweisen durch moderne Formen des Schreibens

**7. Entscheiden Sie, ob groß oder kleinzuschreiben ist!**

Er ist S/schuld daran, dass sie des Ö/öfteren den Zug verpassen.

**8. Korrigieren Sie die vier Fehler im folgenden Text!**

Z. 1= Komisches; Z. 2–3: herumpurzelnes Kind, das heute; Z. 6: mal

## Semesterwiederholung 8

164 und 165

**3. Lesen Sie den folgenden Textausschnitt und analysieren Sie anschließend seine sprachlichen Besonderheiten.**

elliptische Sätze in Kleinschreibung mit Aufzählungszeichen; elliptischer Satzbau erinnert an Bewusstseinsstrom – Gedanken folgen schnell aufeinander

**4. Vergleichen Sie die Interviewpassage Rögglas mit dem Romanauszug:**

◆ **Welche angesprochenen Punkte finden sich auch in Text 2 wieder?**

Der Bewusstseinsstrom bzw. die Aufzählungszeichen erinnern – ähnlich wie in einem dramatischen Text – an zwei unterschiedliche Rollen, die abwechselnd sprechen. Wenngleich die Autorin im Interview nur von „der“, also einer, Erzählfigur spricht, so ist doch der Eindruck sehr stark, dass hier zwei Erzählfiguren über Personen berichten, die in einer ähnlichen Situation sind und als „Leidensgenossen“ bezeichnet werden können. Mit der Aussage „- jeder kennt das doch. man sagt dann: ...“ verbündet sich die eine Erzählfigur mit dem „Publikum“ bzw. der Leserschaft.

**5. Erklären Sie den Begriff „Literatur 2.0“ und führen Sie drei Beispiele an!**

Für Schriftstellerinnen und Schriftsteller eröffnet Digitalisierung neue Räume. Es entstehen neue Formate, wie z.B. **Twitter-Romane, Facebook-Romane, SMS-Romane** und sogenannte Hypertext-Romane. Letztere erlauben den Leserinnen und Lesern den Verlauf der Geschichte mitzubestimmen.



**6. Erläutern Sie, wie Netzsprache unseren (medialen) Sprachgebrauch verändert!**

Die Netzsprache ist sehr flexibel und wird meist an das jeweilige Medium angepasst (Sprachgebrauch für WhatsApp-Nachrichten oder Chats ist ein anderer als in Blogs und Foren).

Jugendliche können in dieser Hinsicht als mehrsprachig bezeichnet werden —► sie sind in der Lage zwischen Texten, die fürs Netz gedacht sind, und Texten fürs öffentliche Leben zu unterscheiden und ihren Sprachgebrauch dementsprechend anzupassen.

**7. Nehmen Sie kurz Stellung zur Frage, ob oder inwiefern es modernen Medien wie Graphic Novels besser gelingt, Jugendliche für Klassiker der Weltliteratur zu begeistern als „herkömmlichen“ Büchern.**

individuelle Antwort

**8. Korrigieren Sie in Text 4 die fünf Fehler der Getrennt- und Zusammenschreibung!**

Zeile 1: Nachdem; Zeile 4–5: blieben erhalten, sanierungsbedürftig; Zeile 6: weitermache; noch einmal

**9. Korrigieren Sie in Text 5 vier Grammatik- und zwei Rechtschreibfehler!**

Zeile 1: in Oberösterreich; Zeile 4–5: im Kino geboren, zwischen den Reihen, Das war;

Zeile 7: Jahrzehnte

**10. Vervollständigen Sie den Lückentext!**

Reihenfolge der einzusetzenden Wörter: Gruppe 47; Ilse Aichinger; „Aufruf zum Mißtrauen“; Trümmerliteratur; Wolfgang Borchert

**11. Erläutern Sie die Probleme, mit denen die Ich-Erzählerin Mischka in Julya Rabinwichts Roman „Spaltkopf“ in Bezug auf ihr Leben in Österreich und ihren russischen Wurzeln zu kämpfen hat!**

Sie fühlt sich anfangs als Außenseiterin, kann sich schwer integrieren und ihre Herkunft macht sie außergewöhnlich. Dass sie der deutschen Sprache nicht mächtig ist, erschwert ihr die Integration in ihrer neuen Heimat zusätzlich.

Nach einiger Zeit ist sie zwischen ihrer „alten“ und „neuen“ Heimat hin- und hergerissen und damit kann sie schwer umgehen. Mischka fühlt sich in ihrer neuen Heimat nicht zuhause, aber auch in ihrer alten Heimat ist sie nicht mehr verwurzelt. Das führt zur inneren Zerrissenheit.